

Interview von Tucker Carlson mit Wladimir Putin

in deutscher Übersetzung

Englische Vorlage: Transkript der russischen Regierung, <http://en.kremlin.ru/events/president/news/73411>

9. Februar 2024

Übersetzt mit [deepl.com](https://www.deepl.com) (nicht bearbeitet)

Tucker Carlson: Herr Präsident, ich danke Ihnen.

Am 24. Februar 2022 wandten Sie sich in Ihrer landesweiten Ansprache an Ihr Land, als der Konflikt in der Ukraine begann, und Sie sagten, dass Sie handelten, weil Sie zu dem Schluss gekommen waren, dass die Vereinigten Staaten durch die NATO einen, Zitat, "Überraschungsangriff auf unser Land" starten könnten. In amerikanischen Ohren klingt das paranoid. Sagen Sie uns, warum Sie glauben, dass die Vereinigten Staaten Russland aus heiterem Himmel angreifen könnten. Wie sind Sie zu diesem Schluss gekommen?

Russlands Präsident Wladimir Putin: Es ist nicht so, dass die Vereinigten Staaten einen Überraschungsangriff auf Russland starten würden, das habe ich nicht gesagt. Ist das hier eine Talkshow oder ein ernsthaftes Gespräch?

Tucker Carlson: Das war ein gutes Zitat. Danke, es ist außerordentlich ernst!

Wladimir Putin: Soweit ich weiß, haben Sie ursprünglich eine Ausbildung in Geschichte gemacht?

Tucker Carlson: Ja.

Wladimir Putin: Wenn es Ihnen also nichts ausmacht, werde ich nur 30 Sekunden oder eine Minute Ihrer Zeit in Anspruch nehmen, um Ihnen einen kurzen historischen Hintergrund zu geben.

Tucker Carlson: Bitte sehr.

Wladimir Putin: Schauen wir uns an, woher unsere Beziehung zur Ukraine kommt. Woher kommt die Ukraine?

Der russische Staat wurde im Jahr 862 als zentralisierter Staat ins Leben gerufen. Dieses Jahr gilt als das Gründungsjahr des russischen Staates, denn in diesem Jahr luden die Bürger von Nowgorod (einer Stadt im Nordwesten des Landes) Rurik, einen Warägerfürsten aus Skandinavien, zur Herrschaft ein. Im Jahr 1862 feierte Russland den 1000. Jahrestag seiner Staatlichkeit, und in Nowgorod gibt es eine Gedenkstätte, die dem 1000-jährigen Bestehen des Landes gewidmet ist.

Im Jahr 882 kam Ruriks Nachfolger Fürst Oleg, der eigentlich die Rolle des Regenten für Ruriks jungen Sohn spielte, weil Rurik zu diesem Zeitpunkt bereits gestorben war, nach Kiew. Er verdrängte zwei Brüder, die offenbar einst zu Ruriks Gefolge gehört hatten. So begann sich Russland mit zwei Machtzentren zu entwickeln, in Kiew und in Nowgorod.

Das nächste, sehr wichtige Datum in der Geschichte Russlands war 988. Dies war die Taufe Russlands, als Fürst Wladimir, der Urenkel Ruriks, Russland taufte und die Orthodoxie, das östliche Christentum, annahm. Von diesem Zeitpunkt an begann der zentralisierte russische Staat zu erstarken. Und warum? Aufgrund eines einheitlichen Territoriums, integrierter wirtschaftlicher Beziehungen, ein und derselben Sprache und, nach der Taufe Russlands, des gleichen Glaubens und der Herrschaft des Fürsten. Ein zentralisierter russischer Staat begann Gestalt anzunehmen. Bereits im Mittelalter führte Fürst Jaroslaw der Weise die Thronfolge ein, doch nach seinem Tod wurde sie aus verschiedenen Gründen kompliziert. Der Thron ging nicht direkt vom Vater auf den ältesten Sohn über, sondern von dem verstorbenen Fürsten auf seinen Bruder und dann auf dessen Söhne in verschiedenen Linien. All dies führte zur Zersplitterung der Rus als eines einzigen Staates. Das war nichts Besonderes, das Gleiche geschah damals in Europa. Doch der zersplitterte russische Staat wurde eine leichte Beute für das zuvor von Dschingis Khan geschaffene Reich. Seine Nachfolger, namentlich Batu Khan, kamen nach Rus, plünderten und zerstörten fast alle Städte. Der südliche Teil, zu dem übrigens auch Kiew und einige andere Städte gehörten, verlor einfach seine Unabhängigkeit, während die nördlichen Städte einen Teil ihrer Souveränität bewahrten. Sie mussten zwar Tribut an die Horde zahlen, aber sie konnten einen Teil ihrer Souveränität bewahren. Und dann begann sich ein einheitlicher russischer Staat zu bilden, dessen Zentrum in Moskau lag.

Der südliche Teil der russischen Länder, einschließlich Kiews, wurde allmählich von einem anderen "Magneten" angezogen - dem Zentrum, das sich in Europa bildete. Dies war das Großfürstentum Litauen. Man nannte es sogar das litauisch-russische Herzogtum, weil die Russen einen bedeutenden Teil der Bevölkerung ausmachten. Sie sprachen die altrussische Sprache und waren orthodox. Doch dann kam es zu einer Vereinigung, dem Zusammenschluss des Großfürstentums Litauen und des Königreichs Polen. Einige Jahre später wurde eine weitere Union unterzeichnet, diesmal jedoch bereits im religiösen Bereich. Einige der orthodoxen Priester wurden dem Papst unterstellt. So wurden diese Gebiete Teil des polnisch-litauischen Staates. Jahrzehntlang bemühten sich die Polen um die "Polonisierung" dieses Bevölkerungsteils: Sie führten dort ihre Sprache ein und versuchten, die Vorstellung zu verfestigen, dass diese Bevölkerung nicht wirklich Russen sei, dass sie, weil sie am Rande (u kraya) lebte, "Ukrainer" sei. Ursprünglich bedeutete das Wort "Ukrainer", dass eine Person am Rande des Staates, in der Nähe des Randes, lebte oder im Grenzdienst tätig war. Es bezeichnete keine bestimmte ethnische Gruppe.

Die Polen versuchten also auf jede erdenkliche Art und Weise, diesen Teil der russischen Gebiete zu polonisieren, und behandelten ihn tatsächlich ziemlich hart, um nicht zu sagen grausam. All dies führte dazu, dass dieser Teil der russischen Gebiete begann, für seine Rechte zu kämpfen. Sie schrieben Briefe nach Warschau, in denen sie forderten, dass ihre Rechte beachtet werden und dass die Menschen dort einen Auftrag erhalten, auch nach Kiew.

Tucker Carlson: Verzeihung, können Sie uns sagen, in welchem Zeitraum... Ich weiß nicht mehr, wo wir uns in der Geschichte befinden.

Wladimir Putin: Es war im 13. Jahrhundert.

Jetzt werde ich erzählen, was als nächstes geschah und die Daten nennen, damit es keine Verwirrung gibt.

Im Jahr 1654, also etwas früher, wandten sich die Menschen, die die Autorität über diesen Teil der russischen Gebiete innehatten, an Warschau und verlangten, dass ihre Rechte beachtet werden und sie ihnen Herrscher russischer Herkunft und orthodoxen Glaubens schicken. Als Warschau ihnen nicht antwortete und ihre Forderungen sogar ablehnte, wandten sie sich an Moskau, so dass Moskau sie unter seine Herrschaft nahm.

Damit Sie nicht denken, dass ich Dinge erfinde... gebe ich Ihnen diese Dokumente...

Tucker Carlson: Es hört sich nicht so an, als würden Sie es erfinden, aber ich bin mir nicht sicher, warum es für das, was vor zwei Jahren passiert ist, relevant ist.

Wladimir Putin: Aber trotzdem, das sind Dokumente aus den Archiven, Kopien. Das sind Briefe von Bogdan Chmelniczkiy, dem Mann, der damals die Macht in dem Teil der russischen Gebiete ausübte, der heute Ukraine heißt. Er schrieb an Warschau und verlangte, dass die Rechte der Ukrainer gewahrt werden, und nachdem ihm dies verweigert wurde, schrieb er Briefe an Moskau und bat darum, sie unter die starke Hand des Moskauer Zaren zu nehmen. Hier sind Kopien dieser Dokumente. Ich überlasse sie Ihrem guten Gedächtnis. Es gibt eine Übersetzung ins Russische, Sie können sie später ins Englische übersetzen.

Russland war nicht sofort bereit, sie aufzunehmen, da es davon ausging, dass dies einen Krieg mit Polen auslösen würde. Dennoch traf der Zemsky Sobor, ein repräsentatives Machtorgan des altrussischen Staates, 1654 eine Entscheidung: Die altrussischen Gebiete wurden Teil des Zarenreichs Moskowien.

Wie erwartet, begann der Krieg mit Polen. Er dauerte 13 Jahre, und dann wurde ein Waffenstillstand geschlossen. Insgesamt wurde nach diesem Akt von 1654, ich glaube 32 Jahre später, ein Friedensvertrag mit Polen geschlossen, "der ewige Frieden", wie es hieß. Und diese Gebiete, das gesamte linke Ufer des Dnjepr, einschließlich Kiew, fielen an Russland zurück, während das gesamte rechte Ufer des Dnjepr im Besitz Polens blieb.

Unter der Herrschaft von Katharina der Großen forderte Russland alle seine historischen Gebiete zurück, auch im Süden und Westen. Dies alles dauerte bis zur Revolution. Vor dem Ersten Weltkrieg begann der österreichische Generalstab, der sich auf die Ideen der Ukrainisierung stützte, die Ideen der Ukraine und der Ukrainisierung aktiv zu fördern. Ihr Motiv war offensichtlich. Kurz vor dem Ersten Weltkrieg wollte man den potenziellen Feind schwächen und sich günstige Bedingungen im Grenzgebiet sichern. Die in Polen aufgekommene Idee, dass die in diesem Gebiet lebenden Menschen angeblich keine echten Russen seien, sondern einer besonderen Volksgruppe, den Ukrainern, angehörten, wurde also auch vom österreichischen Generalstab gefördert.

Bereits im 19. Jahrhundert gab es Theoretiker, die die Unabhängigkeit der Ukraine forderten. All diese Theoretiker forderten jedoch, dass die Ukraine ein sehr gutes Verhältnis zu Russland haben sollte. Darauf beharrten sie. Nach der Revolution von 1917 versuchten die Bolschewiki, die Staatlichkeit wiederherzustellen, und der Bürgerkrieg begann, einschließlich der Feindseligkeiten

mit Polen. Im Jahr 1921 wurde der Frieden mit Polen verkündet, und im Rahmen dieses Vertrags wurde das rechte Ufer des Dnjepr wieder an Polen zurückgegeben.

Nachdem Polen mit Hitler kollaboriert hatte - es hat mit Hitler kollaboriert, wissen Sie -, bot Hitler 1939 Polen Frieden und einen Freundschafts- und Bündnisvertrag an (wir haben alle einschlägigen Dokumente in den Archiven) und verlangte im Gegenzug, dass Polen den so genannten Danziger Korridor, der den größten Teil Deutschlands mit Ostpreußen und Königsberg verband, an Deutschland zurückgibt. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde dieses Gebiet an Polen abgetreten, und anstelle von Danzig entstand die Stadt Gdansk. Hitler forderte sie auf, es einvernehmlich abzugeben, aber die Polen weigerten sich. Dennoch kollaborierten sie mit Hitler und beteiligten sich gemeinsam an der Aufteilung der Tschechoslowakei.

Tucker Carlson: Darf ich fragen... Sie argumentieren, dass die Ukraine, bestimmte Teile der Ukraine, die Ostukraine, tatsächlich seit Hunderten von Jahren zu Russland gehört. Warum haben Sie es sich nicht einfach genommen, als Sie vor 24 Jahren Präsident wurden? Sie haben Atomwaffen, die anderen nicht. Es ist eigentlich Ihr Land. Warum haben Sie so lange gewartet?

Wladimir Putin: Ich werde es Ihnen sagen. Dazu komme ich gleich. Dieses Briefing neigt sich dem Ende zu. Es mag langweilig sein, aber es erklärt viele Dinge.

Tucker Carlson: Es ist nicht langweilig.

Wladimir Putin: Sehr gut. Sehr gut. Ich freue mich sehr, dass Sie das zu schätzen wissen. Ich danke Ihnen.

Vor dem Zweiten Weltkrieg kollaborierte Polen mit Hitler, und obwohl es Hitlers Forderungen nicht nachgab, beteiligte es sich dennoch gemeinsam mit Hitler an der Aufteilung der Tschechoslowakei. Da die Polen den Danziger Korridor nicht an Deutschland abtraten und zu weit gingen, veranlassten sie Hitler, den Zweiten Weltkrieg mit einem Angriff auf sie zu beginnen. Warum begann der Krieg ausgerechnet gegen Polen am 1. September 1939? Polen erwies sich als kompromisslos, und Hitler hatte nichts anderes zu tun, als seine Pläne mit Polen in die Tat umzusetzen.

Übrigens hat sich die UdSSR - ich habe einige Archivadokumente gelesen - sehr redlich verhalten. Sie bat Polen um die Erlaubnis, ihre Truppen durch polnisches Gebiet zu schicken, um der Tschechoslowakei zu helfen. Aber der damalige polnische Außenminister sagte, wenn die sowjetischen Flugzeuge in Richtung Tschechoslowakei fliegen würden, würden sie über polnischem Territorium abgeschossen werden. Aber das spielt keine Rolle. Wichtig ist, dass der Krieg begann und Polen der Politik zum Opfer fiel, die es gegen die Tschechoslowakei betrieben hatte, denn nach dem bekannten Molotow-Ribbentrop-Pakt sollte ein Teil dieses Gebiets, einschließlich der Westukraine, an Russland abgetreten werden. Auf diese Weise erhielt Russland, das damals UdSSR genannt wurde, seine historischen Gebiete zurück.

Nach dem Sieg im Großen Vaterländischen Krieg, wie wir den Zweiten Weltkrieg nennen, wurden all diese Gebiete schließlich als zu Russland, zur UdSSR gehörend, festgeschrieben. Polen erhielt, offenbar als Entschädigung, die westlichen Gebiete, die ursprünglich deutsch gewesen waren: die östlichen Teile Deutschlands (die heute zu Westpolen gehören). Natürlich erhielt Polen wieder

Zugang zur Ostsee und zu Danzig, das wieder seinen polnischen Namen erhielt. So hat sich die Situation also entwickelt.

Im Jahr 1922, als die UdSSR gegründet wurde, begannen die Bolschewiki mit dem Aufbau der UdSSR und gründeten die Sowjetukraine, die es vorher nicht gegeben hatte.

Tucker Carlson: Richtig.

Wladimir Putin: Stalin bestand darauf, dass diese Republiken als autonome Einheiten in die UdSSR aufgenommen werden. Aus irgendeinem unerklärlichen Grund bestand Lenin, der Gründer des Sowjetstaates, darauf, dass sie das Recht haben, aus der UdSSR auszutreten. Und, ebenfalls aus unbekanntem Gründen, übertrug er der neu gegründeten Sowjetrepublik Ukraine einige Ländereien mitsamt den dort lebenden Menschen, obwohl diese Ländereien niemals Ukraine genannt worden waren; und dennoch wurden sie Teil dieser Sowjetrepublik Ukraine. Zu diesen Ländern gehörte die Schwarzmeerregion, die unter Katharina der Großen erhalten wurde und die keinerlei historische Verbindung zur Ukraine hatte.

Selbst wenn wir bis ins Jahr 1654 zurückgehen, als diese Gebiete an das Russische Reich zurückgegeben wurden, umfasste dieses Gebiet drei oder vier Regionen der heutigen Ukraine, aber keine Schwarzmeerregion. Das war völlig indiskutabel.

Tucker Carlson: Im Jahr 1654?

Wladimir Putin: Genau.

Tucker Carlson: Sie haben, wie ich sehe, enzyklopädische Kenntnisse über diese Region. Aber warum haben Sie in den ersten 22 Jahren als Präsident nicht darauf hingewiesen, dass die Ukraine kein richtiges Land ist?

Wladimir Putin: Der sowjetischen Ukraine wurde ein großer Teil des Territoriums zugesprochen, das ihr nie gehört hatte, einschließlich der Schwarzmeerregion. Irgendwann, als Russland diese Gebiete als Ergebnis der russisch-türkischen Kriege erhielt, wurden sie "Neurussland" oder Noworossija genannt. Aber das spielt keine Rolle. Wichtig ist, dass Lenin, der Gründer des Sowjetstaates, die Ukraine auf diese Weise gegründet hat. Jahrzehntlang entwickelte sich die ukrainische Sowjetrepublik als Teil der UdSSR, und aus unbekanntem Gründen waren die Bolschewiki wiederum mit der Ukrainisierung beschäftigt. Das lag nicht nur daran, dass die sowjetische Führung zu einem großen Teil aus Ukrainern bestand. Vielmehr lag es an der allgemeinen Politik der Indigenisierung, die die Sowjetunion verfolgte. In anderen Sowjetrepubliken wurde das Gleiche getan. Dazu gehörte die Förderung von Nationalsprachen und Nationalkulturen, was im Prinzip nicht schlecht ist. Auf diese Weise entstand die sowjetische Ukraine.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt die Ukraine zusätzlich zu den Gebieten, die vor dem Krieg zu Polen gehört hatten, einen Teil der Gebiete, die zuvor zu Ungarn und Rumänien gehört hatten (heute als Westukraine bekannt). Rumänien und Ungarn wurde also ein Teil ihrer Ländereien weggenommen und der Ukraine gegeben, und sie sind immer noch Teil der Ukraine. In diesem

Sinne haben wir also allen Grund zu behaupten, dass die Ukraine ein künstlicher Staat ist, der nach Stalins Willen geformt wurde.

Tucker Carlson: Glauben Sie, dass Ungarn das Recht hat, sein Land von der Ukraine zurückzufordern? Und dass andere Nationen das Recht haben, zu ihren Grenzen von 1654 zurückzukehren?

Wladimir Putin: Ich bin mir nicht sicher, ob sie zu den Grenzen von 1654 zurückkehren sollten, aber in Anbetracht der Zeit Stalins, des so genannten Stalin-Regimes - das, wie viele behaupten, zahlreiche Menschenrechtsverletzungen und Verstöße gegen die Rechte anderer Staaten erlebt hat. In diesem Sinne ist es natürlich durchaus möglich, diese Ländereien zurückzufordern, wenn wir nicht davon sprechen, dass sie das Recht dazu haben, ist es zumindest verständlich...

Tucker Carlson: Haben Sie Viktor Orban gesagt, dass er einen Teil der Ukraine haben kann?

Wladimir Putin: Niemals. Ich habe ihm das nie gesagt. Nicht ein einziges Mal. Wir haben uns nicht einmal darüber unterhalten, aber ich weiß mit Sicherheit, dass die Ungarn, die dort leben, in ihre historische Heimat zurückkehren wollen.

Außerdem möchte ich eine sehr interessante Geschichte mit Ihnen teilen, ich schweife ab, es ist eine persönliche Geschichte. Irgendwann in den frühen 80er Jahren unternahm ich eine Autoreise vom damaligen Leningrad (heute St. Petersburg) quer durch die Sowjetunion über Kiew, machte einen Zwischenstopp in Kiew und fuhr dann in die Westukraine. Ich fuhr in die Stadt Beregovo, und alle Namen der Städte und Dörfer dort waren auf Russisch und in einer Sprache, die ich nicht verstand - auf Ungarisch. Auf Russisch und auf Ungarisch. Nicht auf Ukrainisch - auf Russisch und auf Ungarisch.

Ich fuhr durch ein Dorf, und neben den Häusern saßen Männer, die schwarze dreiteilige Anzüge und schwarze Zylinderhüte trugen. Ich fragte: "Sind das irgendwelche Entertainer?" Man sagte mir: "Nein, das sind keine Entertainer. Das sind Ungarn." Ich fragte: "Was machen die denn hier?" - "Was meinen Sie? Das ist ihr Land, sie leben hier." Das war während der Sowjetzeit, in den 1980er Jahren. Sie bewahren die ungarische Sprache, die ungarischen Namen und alle ihre Trachten. Sie sind Ungarn und sie fühlen sich als Ungarn. Und natürlich, wenn es jetzt einen Verstoß gibt....

Tucker Carlson: Und davon gibt es eine ganze Menge, denke ich. Viele Nationen sind verärgert über ihre neu gezogenen Grenzen nach den Kriegen des 20. Jahrhunderts und den Kriegen, die tausend Jahre zurückreichen, die Sie erwähnen, aber Tatsache ist, dass Sie diesen Fall erst vor zwei Jahren, im Februar, öffentlich gemacht haben, und in dem Fall, den Sie vorbrachten und den ich heute gelesen habe, erklären Sie ausführlich, dass Sie eine physische Bedrohung durch den Westen und die NATO, einschließlich einer potenziellen nuklearen Bedrohung, für möglich hielten, und dass das der Grund für Ihren Umzug war. Ist das eine angemessene Charakterisierung Ihrer Worte?

Wladimir Putin: Mir ist klar, dass meine langen Reden wahrscheinlich nicht in das Genre eines Interviews passen. Deshalb habe ich Sie zu Beginn gefragt: "Werden wir ein ernsthaftes Gespräch

oder eine Show führen?" Sie sagten - ein ernstes Gespräch. Haben Sie also bitte etwas Geduld mit mir.

Wir kommen jetzt zu dem Punkt, an dem die Sowjetukraine gegründet wurde. Dann, im Jahr 1991, brach die Sowjetunion zusammen. Und alles, was Russland der Ukraine großzügig geschenkt hatte, wurde von der Ukraine "weggeschleppt".

Ich komme jetzt zu einem sehr wichtigen Punkt der heutigen Tagesordnung. Schließlich wurde der Zusammenbruch der Sowjetunion praktisch von der russischen Führung eingeleitet. Ich weiß nicht, wovon sich die russische Führung damals leiten ließ, aber ich vermute, dass es mehrere Gründe gab, zu glauben, dass alles gut gehen würde.

Erstens glaubte die damalige russische Führung, dass die Grundlagen der Beziehungen zwischen Russland und der Ukraine folgende seien: eine gemeinsame Sprache - mehr als 90 Prozent der Bevölkerung sprachen Russisch -, familiäre Bindungen - jeder Dritte dort hatte familiäre oder freundschaftliche Bindungen -, eine gemeinsame Kultur, eine gemeinsame Geschichte und schließlich ein gemeinsamer Glaube, die jahrhundertlange Koexistenz in einem einzigen Staat und eine eng miteinander verflochtene Wirtschaft. All dies war so grundlegend. Alle diese Elemente zusammen machen unsere guten Beziehungen unvermeidlich.

Der zweite Punkt ist ein sehr wichtiger Punkt. Ich möchte, dass Sie als amerikanischer Bürger und Ihre Zuschauer dies ebenfalls erfahren. Die frühere russische Führung ging davon aus, dass die Sowjetunion nicht mehr existiert und es daher keine ideologischen Trennlinien mehr gibt.

Russland stimmte sogar freiwillig und proaktiv dem Zusammenbruch der Sowjetunion zu und glaubte, dass dies vom so genannten (jetzt in Anführungszeichen) "zivilisierten Westen" als Einladung zur Zusammenarbeit und Assoziierung verstanden werden würde. Das war es, was Russland sowohl von den Vereinigten Staaten als auch vom so genannten kollektiven Westen als Ganzes erwartete.

Es gab kluge Leute, auch in Deutschland. Egon Bahr, ein bedeutender Politiker der Sozialdemokratischen Partei, der in seinen persönlichen Gesprächen mit der sowjetischen Führung am Rande des Zusammenbruchs der Sowjetunion darauf bestand, dass in Europa ein neues Sicherheitssystem geschaffen werden sollte. Es sollte Hilfe bei der Wiedervereinigung Deutschlands geleistet werden, aber es sollte auch ein neues System geschaffen werden, das die Vereinigten Staaten, Kanada, Russland und andere mitteleuropäische Länder einschließt. Aber die NATO muss nicht erweitert werden. Das hat er gesagt: Wenn die NATO erweitert wird, wäre alles wie zu Zeiten des Kalten Krieges, nur näher an den Grenzen Russlands. Das ist alles. Er war ein weiser alter Mann, aber niemand hörte auf ihn. Einmal wurde er sogar wütend (wir haben eine Aufzeichnung dieses Gesprächs in unserem Archiv): "Wenn Sie nicht auf mich hören, werde ich nie wieder einen Fuß nach Moskau setzen", sagte er. Er war frustriert über die sowjetische Führung. Er hatte Recht, alles geschah genau so, wie er es gesagt hatte.

Tucker Carlson: Nun, natürlich hat sich das bewahrheitet, und Sie haben es oft erwähnt. Ich denke, das ist ein guter Punkt. Und viele in Amerika dachten, dass die Beziehungen zwischen Russland und den Vereinigten Staaten nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Kern gut sein würden. Aber das Gegenteil ist eingetreten. Aber Sie haben nie erklärt, warum Sie glauben, dass das passiert ist, außer zu sagen, dass der Westen ein starkes Russland fürchtet. Aber wir haben ein starkes China, vor dem der Westen keine große Angst zu haben scheint. Was ist mit

Russland, was hat die politischen Entscheidungsträger Ihrer Meinung nach dazu bewogen, es zu Fall zu bringen?

Wladimir Putin: Der Westen hat mehr Angst vor einem starken China als vor einem starken Russland, denn Russland hat 150 Millionen Einwohner, China dagegen 1,5 Milliarden, und seine Wirtschaft wächst sprunghaft - über fünf Prozent pro Jahr, früher sogar noch mehr. Aber das ist genug für China. Wie Bismark einst sagte, sind die Potenziale das Wichtigste. Chinas Potenzial ist enorm - es ist heute die größte Volkswirtschaft der Welt, gemessen an der Kaufkraftparität und an der Größe der Wirtschaft. Es hat die Vereinigten Staaten schon vor langer Zeit überholt und wächst rasant.

Lassen Sie uns nicht darüber reden, wer vor wem Angst hat, lassen Sie uns nicht in solchen Begriffen argumentieren. Und lassen Sie uns auf die Tatsache eingehen, dass nach 1991, als Russland erwartete, in die brüderliche Familie der "zivilisierten Nationen" aufgenommen zu werden, nichts dergleichen geschah. Sie haben uns ausgetrickst (ich meine natürlich nicht Sie persönlich, wenn ich "Sie" sage, ich spreche von den Vereinigten Staaten), das Versprechen lautete, dass die NATO sich nicht nach Osten ausdehnen würde, aber das geschah fünfmal, es gab fünf Erweiterungswellen. Wir haben das alles toleriert, wir haben versucht, sie zu überzeugen, wir haben gesagt: "Bitte nicht, wir sind jetzt genauso bürgerlich wie ihr, wir sind eine Marktwirtschaft, und es gibt keine Macht der Kommunistischen Partei. Lasst uns verhandeln."

Außerdem, das habe ich auch schon einmal öffentlich gesagt (schauen wir uns jetzt die Zeit von Jelzin an), gab es einen Moment, in dem eine gewisse Kluft zwischen uns zu wachsen begann. Davor kam Jelzin in die Vereinigten Staaten, erinnern Sie sich, er sprach im Kongress und sagte die guten Worte: "Gott segne Amerika." Alles, was er sagte, waren Signale - lasst uns rein. Nein. Denken Sie an die Entwicklungen in Jugoslawien. Zuvor wurde Jelzin mit Lob überschüttet, und sobald die Entwicklungen in Jugoslawien begannen, erhob er seine Stimme zur Unterstützung der Serben, und wir konnten nicht anders, als unsere Stimme für die Serben zu ihrer Verteidigung zu erheben. Ich verstehe, dass dort komplexe Prozesse im Gange waren, das tue ich. Aber Russland konnte nicht anders, als seine Stimme zur Unterstützung der Serben zu erheben, denn die Serben sind auch ein besonderes und uns nahestehendes Volk, mit orthodoxer Kultur und so weiter. Es ist ein Volk, das seit Generationen so viel gelitten hat. Wie dem auch sei, wichtig ist, dass Jelzin seine Unterstützung zum Ausdruck gebracht hat. Was haben die Vereinigten Staaten getan? Unter Verletzung des Völkerrechts und der UN-Charta begannen sie mit der Bombardierung Belgrads.

Es waren die Vereinigten Staaten, die den Geist aus der Flasche ließen. Und was wurde gesagt, als Russland protestierte und seinen Unmut zum Ausdruck brachte? Die UN-Charta und das Völkerrecht sind obsolet geworden. Heute beruft sich jeder auf das Völkerrecht, aber damals hieß es, alles sei veraltet, alles müsse geändert werden.

In der Tat müssen einige Dinge geändert werden, da sich die Machtverhältnisse geändert haben, das stimmt, aber nicht auf diese Weise. Jelzin wurde sofort in den Dreck gezogen, ihm wurde Alkoholismus vorgeworfen, er habe nichts verstanden, er habe nichts gewusst. Er hat alles verstanden, das versichere ich Ihnen.

Nun, ich wurde im Jahr 2000 Präsident. Ich dachte: Okay, die Jugoslawien-Frage ist erledigt, aber wir sollten versuchen, die Beziehungen wiederherzustellen. Lassen Sie uns die Tür wieder öffnen, durch die Russland versucht hatte zu gehen. Und außerdem habe ich es öffentlich gesagt, ich kann

es wiederholen. Bei einem Treffen hier im Kreml mit dem scheidenden Präsidenten Bill Clinton, gleich hier im Nebenzimmer, habe ich ihn gefragt: "Bill, glauben Sie, wenn Russland einen Antrag auf Beitritt zur NATO stellen würde, würde das geschehen?" Plötzlich sagte er: "Wissen Sie, das ist interessant, ich denke ja." Aber am Abend, als wir zu Abend aßen, sagte er: "Wissen Sie, ich habe mit meinem Team gesprochen, nein, das ist jetzt nicht möglich." Sie können ihn fragen, ich denke, er wird unser Interview sehen, er wird es bestätigen. Ich hätte so etwas nicht gesagt, wenn es nicht passiert wäre. Okay, nun, jetzt ist es unmöglich.

Tucker Carlson: Waren Sie aufrichtig? Wären Sie der NATO beigetreten?

Wladimir Putin: Sehen Sie, ich habe die Frage gestellt: "Ist es möglich oder nicht?" Und die Antwort, die ich bekam, war nein. Wenn ich unaufrichtig gewesen wäre in meinem Wunsch, herauszufinden, wie die Position der Führung ist...

Tucker Carlson: Aber wenn er ja gesagt hätte, wären Sie dann der NATO beigetreten?

Wladimir Putin: Wenn er Ja gesagt hätte, hätte der Prozess der Annäherung begonnen, und schließlich wäre es vielleicht dazu gekommen, wenn wir einen aufrichtigen Wunsch seitens unserer Partner gesehen hätten. Aber das ist nicht geschehen. Nun, nein heißt nein, okay, gut.

Tucker Carlson: Was glauben Sie, warum ist das so? Nur um zum Motiv zu kommen. Ich weiß, Sie sind eindeutig verbittert darüber. Ich verstehe das. Aber warum, glauben Sie, hat der Westen Sie damals abblitzen lassen? Warum die Feindseligkeit? Warum hat das Ende des Kalten Krieges die Beziehungen nicht verbessert? Was ist aus Ihrer Sicht der Grund dafür?

Wladimir Putin: Sie sagten, ich sei verbittert über die Antwort. Nein, das ist keine Verbitterung, sondern nur eine Feststellung der Tatsachen. Wir sind nicht die Braut und der Bräutigam, Bitterkeit, Groll, um solche Dinge geht es unter diesen Umständen nicht. Wir haben einfach gemerkt, dass wir dort nicht willkommen sind, das ist alles. Okay, gut. Aber lassen Sie uns die Beziehungen auf eine andere Art und Weise aufbauen, lassen Sie uns anderswo nach einer gemeinsamen Basis suchen. Warum wir eine so negative Antwort erhalten haben, sollten Sie Ihren Führer fragen. Ich kann nur vermuten, warum: ein zu großes Land, mit einer eigenen Meinung und so weiter. Und die Vereinigten Staaten - ich habe gesehen, wie die Probleme in der NATO gelöst werden.

Ich werde Ihnen jetzt ein anderes Beispiel geben, das die Ukraine betrifft. Die US-Führung übt Druck aus, und alle NATO-Mitglieder stimmen gehorsam ab, auch wenn ihnen etwas nicht gefällt. Ich werde Ihnen jetzt sagen, was 2008 in dieser Hinsicht mit der Ukraine passiert ist, auch wenn es diskutiert wird, ich werde Ihnen kein Geheimnis verraten, nichts Neues sagen. Dennoch haben wir danach versucht, die Beziehungen auf verschiedene Weise aufzubauen. Zum Beispiel haben wir nach den Ereignissen im Nahen Osten, im Irak, die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten auf eine sehr sanfte, vorsichtige und vorsichtige Weise aufgebaut.

Ich habe wiederholt darauf hingewiesen, dass die Vereinigten Staaten keinen Separatismus oder Terrorismus im Nordkaukasus unterstützen sollten. Aber sie taten es trotzdem weiter. Die

Vereinigten Staaten und ihre Satelliten unterstützten terroristische Gruppen im Kaukasus politisch, mit Informationen, finanziell und sogar militärisch.

Ich habe dieses Thema einmal bei meinem Kollegen, der ebenfalls Präsident der Vereinigten Staaten ist, angesprochen. Er sagte: "Das ist unmöglich! Haben Sie Beweise?" Ich sagte: "Ja." Ich war auf dieses Gespräch vorbereitet und gab ihm diese Beweise. Er sah sie sich an und wissen Sie, was er sagte? Ich entschuldige mich, aber das ist passiert, ich zitiere. Er sagte: "Nun, ich werde ihnen in den Arsch treten." Wir warteten und warteten auf eine Antwort - es gab keine.

Ich sagte zum FSB-Direktor: "Schreiben Sie an die CIA. Was ist das Ergebnis des Gesprächs mit dem Präsidenten?" Er schrieb einmal, zweimal, und dann bekamen wir eine Antwort. Wir haben die Antwort im Archiv. Die CIA hat geantwortet: "Wir haben mit der Opposition in Russland zusammengearbeitet. Wir glauben, dass dies das Richtige ist, und wir werden es auch weiterhin tun. Einfach lächerlich. Nun ja, okay. Uns war klar, dass das nicht in Frage kommt.

Tucker Carlson: Kräfte, die in Opposition zu Ihnen stehen? Glauben Sie, dass die CIA versucht, Ihre Regierung zu stürzen?

Wladimir Putin: Natürlich meinten sie in diesem speziellen Fall die Separatisten, die Terroristen, die mit uns im Kaukasus gekämpft haben. Das ist die Opposition, die sie genannt haben. Das ist der zweite Punkt.

Der dritte Punkt, ein sehr wichtiger Punkt, ist der Moment, als das US-Raketenabwehrsystem (ABM) geschaffen wurde. Das war der Anfang. Wir haben lange versucht, die Vereinigten Staaten davon zu überzeugen, dies nicht zu tun. Nachdem ich von Bush Jr.'s Vater, Bush Sr. eingeladen worden war, sein Haus am Meer zu besuchen, hatte ich ein sehr ernstes Gespräch mit Präsident Bush und seinem Team. Ich schlug vor, dass die Vereinigten Staaten, Russland und Europa gemeinsam ein Raketenabwehrsystem aufbauen, das unserer Meinung nach, wenn es einseitig aufgebaut wird, unsere Sicherheit bedroht, obwohl die Vereinigten Staaten offiziell sagten, dass es gegen Raketenbedrohungen aus dem Iran aufgebaut wird. Das war die Rechtfertigung für die Errichtung des Raketenabwehrsystems. Ich schlug eine Zusammenarbeit zwischen Russland, den Vereinigten Staaten und Europa vor. Sie sagten, das sei sehr interessant. Sie fragten mich: "Ist das Ihr Ernst?" Ich sagte: "Auf jeden Fall."

Tucker Carlson: Darf ich fragen, in welchem Jahr das war?

Wladimir Putin: Das weiß ich nicht mehr. Es ist leicht, das im Internet herauszufinden, als ich auf Einladung von Bush Sr. in den USA war. Es ist noch einfacher, es jetzt von einer Person zu erfahren, die ich nennen werde.

Man sagte mir, es sei sehr interessant. Ich sagte: "Stellen Sie sich vor, wenn wir eine solche globale, strategische Sicherheits herausforderung gemeinsam angehen könnten. Die Welt würde sich verändern. Wir werden wahrscheinlich Streitigkeiten haben, wahrscheinlich wirtschaftliche und sogar politische, aber wir könnten die Situation in der Welt drastisch verändern." Er sagt: "Ja." Und fragt: "Ist das Ihr Ernst?" Ich sagte: "Natürlich." "Wir müssen darüber nachdenken", wurde mir gesagt. Ich sagte: "Okay."

Dann kamen Verteidigungsminister [Robert] Gates, der ehemalige Direktor der CIA, und Außenministerin [Condoleezza] Rice hierher, in dieses Kabinett. Genau hier, an diesem Tisch,

saßen sie auf dieser Seite. Ich, der Außenminister, der russische Verteidigungsminister - auf dieser Seite. Sie sagten zu mir: "Okay, wir haben darüber nachgedacht, wir sind einverstanden". Ich sagte: "Gott sei Dank, großartig." - "Aber mit einigen Ausnahmen."

Tucker Carlson: Also, zweimal haben Sie beschrieben, wie US-Präsidenten Entscheidungen treffen und dann von ihren Behördenleitern unterboten werden. Es klingt also so, als würden Sie ein System beschreiben, das nicht von den Menschen geführt wird, die Sie gewählt haben.

Wladimir Putin: Das ist richtig, das ist richtig. Am Ende haben sie uns einfach gesagt, wir sollen verschwinden. Ich werde Ihnen keine Einzelheiten nennen, weil ich das für falsch halte, schließlich war es ein vertrauliches Gespräch. Aber unser Vorschlag wurde abgelehnt, das ist eine Tatsache.

Damals habe ich gesagt: "Schauen Sie, aber dann werden wir gezwungen sein, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Wir werden solche Schlagsysteme schaffen, die mit Sicherheit Raketenabwehrsysteme überwinden werden." Die Antwort war: "Wir machen das nicht gegen Sie, und Sie machen, was Sie wollen, vorausgesetzt, es ist nicht gegen uns, nicht gegen die Vereinigten Staaten." Ich sagte: "Okay."

Nun gut, so war es dann auch. Und wir haben Hyperschall-Systeme entwickelt, mit Interkontinentalraketen, und wir entwickeln sie weiter. Wir sind jetzt allen voraus - den Vereinigten Staaten und anderen Ländern -, was die Entwicklung von Hyperschallsystemen angeht, und wir verbessern sie jeden Tag.

Aber wir waren es nicht, wir haben vorgeschlagen, in die andere Richtung zu gehen, und wir wurden zurückgedrängt.

Nun zur Osterweiterung der NATO. Nun, uns wurde versprochen, keine NATO im Osten, keinen Zentimeter im Osten, wie uns gesagt wurde. Und was dann? Sie sagten: "Nun, es ist nicht auf dem Papier verankert, also werden wir expandieren." Es gab fünf Erweiterungswellen, die baltischen Staaten, ganz Osteuropa und so weiter.

Und jetzt komme ich zur Hauptsache: Sie sind letztendlich in die Ukraine gekommen. Auf dem Gipfel in Bukarest 2008 erklärten sie, dass die Türen für die Ukraine und Georgien für einen NATO-Beitritt offen seien.

Jetzt geht es darum, wie die Entscheidungen dort getroffen werden. Deutschland und Frankreich schienen dagegen zu sein, ebenso wie einige andere europäische Länder. Aber dann, wie sich später herausstellte, hat Präsident Bush, und er ist so ein harter Kerl, ein harter Politiker, wie mir später gesagt wurde, "Druck auf uns ausgeübt und wir mussten zustimmen." Das ist lächerlich, das ist wie im Kindergarten. Was sind die Garantien? Was ist das für ein Kindergarten, was sind das für Leute, wer sind sie? Sehen Sie, sie wurden unter Druck gesetzt, sie haben zugestimmt. Und dann sagen sie: "Die Ukraine wird nicht in der NATO sein, wissen Sie." Ich sage: "Ich weiß nicht, ich weiß, dass ihr 2008 zugestimmt habt, warum wollt ihr in Zukunft nicht zustimmen?" "Nun, sie haben uns damals unter Druck gesetzt." Ich sage: "Warum sollten sie euch morgen nicht unter Druck setzen? Und Sie werden wieder zustimmen."

Nun, das ist unsinnig. Mit wem soll man da reden, ich verstehe es einfach nicht. Wir sind bereit, zu reden. Aber mit wem? Was sind die Garantien? Es gibt keine.

Sie haben also begonnen, das Gebiet der Ukraine zu erschließen. Was auch immer dort ist, ich habe Ihnen den Hintergrund erzählt, wie sich dieses Gebiet entwickelt hat, welche Beziehungen es

zu Russland gab. Jede zweite oder dritte Person dort hatte immer irgendwelche Beziehungen zu Russland. Und während der Wahlen in der bereits unabhängigen, souveränen Ukraine, die ihre Unabhängigkeit durch die Unabhängigkeitserklärung erlangt hat, in der übrigens steht, dass die Ukraine ein neutraler Staat ist, standen ihr 2008 plötzlich die Türen oder Tore zur NATO offen. Das darf doch nicht wahr sein! So haben wir das nicht vereinbart. Alle Präsidenten, die in der Ukraine an die Macht gekommen sind, haben sich auf die eine oder andere Weise auf die Wählerschaft verlassen, die eine gute Einstellung zu Russland hat. Das ist der Südosten der Ukraine, das ist eine große Zahl von Menschen. Und es war sehr schwierig, diese Wählerschaft, die eine positive Einstellung zu Russland hatte, umzustimmen.

Wiktor Janukowytsch kam an die Macht, und wie: Als er das erste Mal nach Präsident Kutschma gewann, organisierten sie einen dritten Wahlgang, der in der Verfassung der Ukraine nicht vorgesehen ist. Das ist ein Staatsstreich. Stellen Sie sich vor, jemandem in den Vereinigten Staaten würde das Ergebnis nicht gefallen...

Tucker Carlson: Im Jahr 2014?

Wladimir Putin: Nein, davor. Das war davor. Nach Präsident Kutschma gewann Wiktor Janukowitsch die Wahlen. Seine Gegner erkannten diesen Sieg jedoch nicht an, die USA unterstützten die Opposition und es wurde eine dritte Runde angesetzt. Was ist das? Das ist ein Staatsstreich. Die USA haben ihn unterstützt, und der Gewinner der dritten Runde kam an die Macht. Stellen Sie sich vor, in den USA gefällt jemandem etwas nicht, und es wird ein dritter Wahlgang angesetzt, den die US-Verfassung nicht vorsieht, und trotzdem wird das in der Ukraine gemacht. Okay, Wiktor Juschtschenko, der als pro-westlicher Politiker galt, kam an die Macht. Gut, wir haben auch zu ihm Beziehungen aufgebaut. Er kam mit Besuchen nach Moskau, wir besuchten Kiew. Ich habe ihn auch besucht. Wir haben uns in einem informellen Rahmen getroffen. Wenn er pro-westlich ist, dann ist das eben so. Das ist in Ordnung, lassen Sie die Leute ihre Arbeit machen. Die Situation sollte sich innerhalb der unabhängigen Ukraine selbst entwickeln. Unter der Führung von Kutschma hat sich die Lage verschlechtert, und Wiktor Janukowitsch kam schließlich an die Macht.

Vielleicht war er nicht der beste Präsident und Politiker. Ich weiß es nicht, ich will keine Wertungen abgeben. Allerdings kam die Frage der Assoziierung mit der EU auf. Wir waren in dieser Hinsicht immer nachsichtig: Wie ihr wollt. Aber als wir uns den Assoziierungsvertrag durchgelesen haben, war das für uns ein Problem, denn wir hatten eine Freihandelszone und offene Zollgrenzen mit der Ukraine, die im Rahmen dieser Assoziierung ihre Grenzen für Europa öffnen musste, was zu einer Überflutung unseres Marktes hätte führen können.

Wir haben gesagt: "Nein, das wird nicht funktionieren. Dann werden wir unsere Grenzen zur Ukraine schließen". Das heißt, die Zollgrenzen. Janukowitsch begann zu berechnen, wie viel die Ukraine gewinnen und wie viel sie verlieren würde, und sagte zu seinen europäischen Partnern: "Ich brauche mehr Zeit zum Nachdenken, bevor ich unterschreibe." In dem Moment, in dem er das sagte, begann die Opposition, zerstörerische Schritte zu unternehmen, die vom Westen unterstützt wurden. Es lief alles auf den Maidan und einen Putsch in der Ukraine hinaus.

Tucker Carlson: Er hat also mehr Handel mit Russland als mit der EU getrieben? Die Ukraine hat...

Wladimir Putin: Ja, natürlich. Es ist nicht einmal eine Frage des Handelsvolumens, obwohl das zum größten Teil der Fall ist. Es geht um die Kooperationsbeziehungen, auf denen die gesamte ukrainische Wirtschaft beruhte. Die Kooperationsbeziehungen zwischen den Unternehmen waren seit den Zeiten der Sowjetunion sehr eng. Ein Unternehmen produzierte Komponenten, die sowohl in Russland als auch in der Ukraine montiert wurden und umgekehrt. Es gab sehr enge Beziehungen.

Es wurde ein Staatsstreich inszeniert, wobei ich jetzt nicht auf Einzelheiten eingehen möchte, da ich es für unangebracht halte, aber die USA sagten uns: "Beruhigt Janukowitsch und wir werden die Opposition beruhigen. Lasst die Situation sich nach dem Szenario einer politischen Lösung entwickeln". Wir sagten: "In Ordnung. Einverstanden. Lasst es uns so machen." Wie von den Amerikanern gewünscht, setzte Janukowitsch weder die Streitkräfte noch die Polizei ein, doch die bewaffnete Opposition inszenierte einen Putsch in Kiew. Was soll das bedeuten? "Für wen haltet ihr euch?", wollte ich die damalige US-Führung fragen.

Tucker Carlson: Mit Rückendeckung von wem?

Wladimir Putin: Natürlich mit der Unterstützung der CIA. Die Organisation, der Sie damals beitreten wollten, wie ich hörte. Vielleicht sollten wir Gott danken, dass man Sie nicht aufgenommen hat. Obwohl es eine seriöse Organisation ist. Ich weiß. Mein früheres Vis-à-vis, denn ich habe in der Ersten Hauptdirektion gedient - dem Geheimdienst der Sowjetunion. Sie sind immer unsere Gegner gewesen. Arbeit ist Arbeit.

Technisch gesehen haben sie alles richtig gemacht, sie haben ihr Ziel des Regierungswechsels erreicht. Vom politischen Standpunkt aus gesehen war es jedoch ein kolossaler Fehler. Sicherlich war es eine Fehleinschätzung der politischen Führung. Sie hätte erkennen müssen, was sich daraus entwickeln würde.

So wurden 2008 die Türen der NATO für die Ukraine geöffnet. Im Jahr 2014 gab es einen Putsch, sie begannen mit der Verfolgung derjenigen, die den Putsch nicht akzeptierten, und es war tatsächlich ein Putsch, sie schufen eine Bedrohung für die Krim, die wir unter unseren Schutz nehmen mussten. Im Jahr 2014 begannen sie einen Krieg im Donbass und setzten Flugzeuge und Artillerie gegen Zivilisten ein. Das war der Anfang. Es gibt ein Video von Flugzeugen, die Donezk von oben angreifen. Sie starteten eine groß angelegte Militäroperation, dann eine weitere. Als diese scheiterte, begannen sie, die nächste vorzubereiten. Und das alles vor dem Hintergrund der militärischen Entwicklung dieses Gebiets und der Öffnung der NATO-Türen.

Wie könnten wir da nicht unsere Besorgnis über das Geschehen zum Ausdruck bringen? Von unserer Seite aus wäre dies eine sträfliche Nachlässigkeit gewesen - das wäre es gewesen. Es ist nur so, dass die politische Führung der USA uns an eine Grenze gedrängt hat, die wir nicht überschreiten durften, weil dies Russland selbst hätte ruinieren können. Außerdem konnten wir unsere Glaubensbrüder und damit einen Teil des russischen Volkes nicht im Angesicht dieser "Kriegsmaschine" zurücklassen.

Tucker Carlson: Das war also acht Jahre vor Beginn des aktuellen Konflikts. Was war für Sie der Auslöser? Was war der Moment, in dem Sie beschlossen, dass Sie das tun müssen?

Wladimir Putin: Ursprünglich war es der Putsch in der Ukraine, der den Konflikt auslöste. Damals kamen übrigens die Vertreter von drei europäischen Ländern - Deutschland, Polen und Frankreich - an. Sie waren die Garanten für das unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung Janukowitsch und der Opposition. Sie unterzeichneten es als Garanten. Trotzdem inszenierte die Opposition einen Staatsstreich, und all diese Länder taten so, als ob sie sich nicht daran erinnern könnten, dass sie Garanten für eine friedliche Lösung waren. Sie haben es einfach gleich in den Ofen geworfen, und niemand erinnert sich daran.

Ich weiß nicht, ob die USA irgendetwas über die Vereinbarung zwischen der Opposition und den Behörden und ihren drei Bürgen wissen, die, anstatt die ganze Situation wieder ins politische Lot zu bringen, den Putsch unterstützten. Obwohl es bedeutungslos war, glauben Sie mir. Da Präsident Janukowitsch allen Bedingungen zustimmte, war er bereit, vorgezogene Wahlen abzuhalten, die er, offen gesagt, nicht gewinnen konnte. Jeder wusste das.

Aber warum dann der Putsch, warum die Opfer? Warum die Bedrohung der Krim? Warum eine Operation im Donbass? Das kann ich nicht verstehen. Das ist genau die Fehlkalkulation, die hier vorliegt. Die CIA hat ihren Job gemacht, um den Putsch zu vollenden. Ich glaube, einer der stellvertretenden Staatssekretäre sagte, dass dies eine große Summe Geld gekostet hat, fast 5 Milliarden Dollar. Aber der politische Fehler war kolossal! Warum mussten sie das tun? All dies hätte auf legale Weise geschehen können, ohne Opfer, ohne militärische Aktionen, ohne die Krim zu verlieren. Wir wären nie auf die Idee gekommen, auch nur einen Finger zu rühren, wenn es nicht zu den blutigen Entwicklungen auf dem Maidan gekommen wäre.

Denn wir waren damit einverstanden, dass nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion unsere Grenzen entlang der Grenzen der ehemaligen Unionsrepubliken verlaufen sollten. Dem haben wir zugestimmt. Aber wir haben der NATO-Erweiterung nie zugestimmt, und wir haben auch nie zugestimmt, dass die Ukraine in die NATO aufgenommen wird. Wir haben nicht zugestimmt, dass die NATO dort ohne jegliche Diskussion mit uns Stützpunkte errichtet. Jahrzehntlang haben wir sie immer wieder ermahnt: Tut dies nicht, tut das nicht.

Und was war der Auslöser für die jüngsten Ereignisse? Erstens hat die derzeitige ukrainische Führung erklärt, dass sie die Minsker Vereinbarungen nicht umsetzen wird, die bekanntlich nach den Ereignissen von 2014 in Minsk unterzeichnet wurden, wo der Plan einer friedlichen Lösung im Donbass festgelegt wurde. Aber nein, die derzeitige ukrainische Führung, der Außenminister, alle anderen Beamten und der damalige Präsident selbst sagten, dass sie nichts von den Minsker Vereinbarungen hielten. Mit anderen Worten, sie würden sie nicht umsetzen. Vor einem oder anderthalb Jahren sagten die ehemaligen Staats- und Regierungschefs Deutschlands und Frankreichs vor der ganzen Welt offen, dass sie die Minsker Vereinbarungen zwar unterzeichnet haben, aber nie die Absicht hatten, sie umzusetzen. Sie haben uns einfach an der Nase herumgeführt.

Tucker Carlson: Gab es jemanden, mit dem Sie sprechen konnten? Haben Sie den US-Präsidenten, den Außenminister angerufen und gesagt, wenn Sie die Ukraine weiterhin mit NATO-Truppen militarisieren, werden wir handeln?

Wladimir Putin: Wir haben die ganze Zeit über dieses Thema gesprochen. Wir haben uns an die Führung der Vereinigten Staaten und der europäischen Länder gewandt, um diese Entwicklungen sofort zu stoppen und die Minsker Vereinbarungen umzusetzen. Ehrlich gesagt, wusste ich nicht,

wie wir das machen sollten, aber ich war bereit, sie umzusetzen. Diese Vereinbarungen waren für die Ukraine kompliziert; sie beinhalteten viele Elemente der Unabhängigkeit der Donbass-Gebiete. Das ist wahr. Aber ich war absolut zuversichtlich, und das sage ich Ihnen jetzt: Ich habe ehrlich geglaubt, dass, wenn es uns gelingt, die Bewohner des Donbass zu überzeugen - und wir mussten hart arbeiten, um sie zu überzeugen, in die ukrainische Staatlichkeit zurückzukehren -, dann würden die Wunden allmählich zu heilen beginnen. Wenn dieser Teil des Territoriums sich wieder in ein gemeinsames wirtschaftliches und soziales Umfeld integrieren würde, wenn die Renten und Sozialleistungen wieder gezahlt würden, dann würden sich alle Teile allmählich wieder zusammenfügen.

Nein, das wollte niemand, jeder wollte das Problem nur mit militärischer Gewalt lösen. Aber das konnten wir nicht zulassen.

Und dann war es so weit, dass die ukrainische Seite verkündete: "Nein, wir werden nichts umsetzen." Sie begannen auch, sich auf militärische Aktionen vorzubereiten. Sie waren es, die den Krieg im Jahr 2014 begonnen haben. Unser Ziel ist es, diesen Krieg zu beenden. Und wir haben diesen Krieg nicht 2022 begonnen. Dies ist ein Versuch, ihn zu beenden.

Tucker Carlson: Glauben Sie, dass Sie ihn jetzt gestoppt haben? Ich meine, haben Sie Ihre Ziele erreicht?

Wladimir Putin: Nein, wir haben unsere Ziele noch nicht erreicht, denn eines davon ist die Entnazifizierung. Das bedeutet das Verbot aller Arten von Neonazi-Bewegungen. Dies ist eines der Probleme, die wir während des Verhandlungsprozesses, der Anfang letzten Jahres in Istanbul endete, erörtert haben, und es war nicht unsere Initiative, denn uns wurde (vor allem von den Europäern) gesagt, dass "es notwendig sei, Bedingungen für die endgültige Unterzeichnung der Dokumente zu schaffen." Meine Amtskollegen in Frankreich und Deutschland sagten: "Wie können Sie sich vorstellen, dass sie einen Vertrag unterschreiben, wenn man ihnen eine Waffe an den Kopf hält? Die Truppen sollten aus Kiew abgezogen werden." Ich sagte: "Na gut." Wir zogen die Truppen aus Kiew ab.

Sobald wir unsere Truppen aus Kiew zurückzogen, warfen unsere ukrainischen Unterhändler sofort alle in Istanbul getroffenen Vereinbarungen in den Papierkorb und bereiteten sich mit Hilfe der Vereinigten Staaten und ihrer Satelliten in Europa auf eine langjährige bewaffnete Konfrontation vor. So hat sich die Situation entwickelt. Und so sieht sie auch jetzt aus.

Tucker Carlson: Was ist Entnazifizierung? Was würde das bedeuten?

Wladimir Putin: Das ist es, worüber ich jetzt sprechen möchte. Es ist ein sehr wichtiges Thema. Entnazifizierung. Nachdem die Ukraine ihre Unabhängigkeit erlangt hatte, begann sie, wie einige westliche Analysten sagen, nach ihrer Identität zu suchen. Und es fiel ihr nichts Besseres ein, als diese Identität auf einigen falschen Helden aufzubauen, die mit Hitler kollaboriert haben. Ich habe bereits gesagt, dass die Theoretiker der Unabhängigkeit und Souveränität der Ukraine Anfang des 19. Jahrhunderts davon ausgingen, dass eine unabhängige Ukraine sehr gute Beziehungen zu Russland haben sollte. Aufgrund der geschichtlichen Entwicklung waren diese Gebiete jedoch Teil der Polnisch-Litauischen Gemeinschaft - Polen, wo die Ukrainer verfolgt und ziemlich brutal behandelt wurden und ein grausames Verhalten an den Tag legten. Es gab auch

Versuche, ihre Identität zu zerstören. All dies blieb in der Erinnerung der Menschen. Als der Zweite Weltkrieg ausbrach, kollaborierte ein Teil dieser extrem nationalistischen Elite mit Hitler, weil sie glaubten, er würde ihnen die Freiheit bringen. Die deutschen Truppen, ja sogar die SS-Truppen, ließen Hitlers Kollaborateure die schmutzigste Arbeit bei der Ausrottung der polnischen und jüdischen Bevölkerung verrichten. So kam es zu diesem brutalen Massaker an der polnischen und jüdischen Bevölkerung, aber auch an der russischen Bevölkerung. Angeführt wurde es von den bekannten Personen Bandera und Schuchewitsch. Diese Leute wurden zu Nationalhelden gemacht - das ist das Problem. Und man sagt uns ständig, dass es Nationalismus und Neonazismus auch in anderen Ländern gibt. Ja, es gibt Keimlinge, aber wir entwurzeln sie, und andere Länder bekämpfen sie. Aber in der Ukraine ist das nicht der Fall. Diese Menschen sind in der Ukraine zu Nationalhelden geworden. Es wurden Denkmäler für diese Menschen errichtet, sie werden auf Fahnen abgebildet, ihre Namen werden von Menschenmassen gerufen, die mit Fackeln durch die Straßen gehen, so wie es in Nazideutschland der Fall war. Das waren die Menschen, die Polen, Juden und Russen vernichtet haben. Es ist notwendig, diese Praxis zu beenden und die Verbreitung dieses Konzepts zu verhindern.

Ich sage, dass die Ukrainer ein Teil des einen russischen Volkes sind. Sie sagen: "Nein, wir sind ein separates Volk". Okay, gut. Wenn sie sich als eigenständiges Volk betrachten, haben sie das Recht dazu, aber nicht auf der Grundlage des Nazismus, der Nazi-Ideologie.

Tucker Carlson: Wären Sie mit dem Gebiet, das Sie jetzt haben, zufrieden?

Wladimir Putin: Ich werde die Frage zu Ende beantworten. Sie haben gerade eine Frage über Neo-Nazismus und Entnazifizierung gestellt.

Sehen Sie, der Präsident der Ukraine hat Kanada besucht. Diese Geschichte ist gut bekannt, wird aber in den westlichen Ländern totgeschwiegen: Das kanadische Parlament stellte einen Mann vor, der, wie der Parlamentspräsident sagte, während des Zweiten Weltkriegs gegen die Russen gekämpft hat. Nun, wer kämpfte während des Zweiten Weltkriegs gegen die Russen? Hitler und seine Komplizen. Es stellte sich heraus, dass dieser Mann in den SS-Truppen diente. Er hat persönlich Russen, Polen und Juden getötet. Die SS-Truppen bestanden aus ukrainischen Nationalisten, die diese Drecksarbeit erledigten. Der Präsident der Ukraine stand zusammen mit dem gesamten kanadischen Parlament auf und applaudierte diesem Mann. Wie kann man sich das vorstellen? Der Präsident der Ukraine selbst ist übrigens ein Jude.

Tucker Carlson: Meine Frage ist wirklich: Was kann man dagegen tun? Ich meine, Hitler ist seit achtzig Jahren tot, Nazi-Deutschland existiert nicht mehr, und das ist wahr. Ich denke, was Sie sagen, ist, dass Sie den ukrainischen Nationalismus auslöschen oder zumindest kontrollieren wollen. Aber wie wollen Sie das tun?

Wladimir Putin: Hören Sie mir zu. Ihre Frage ist sehr subtil. Und darf ich Ihnen sagen, was ich denke? Nehmen Sie es mir nicht übel.

Tucker Carlson: Aber natürlich!

Wladimir Putin: Diese Frage scheint subtil zu sein, sie ist ziemlich lästig.

Sie sagen, Hitler ist seit so vielen Jahren tot, seit 80 Jahren. Aber sein Beispiel lebt weiter. Menschen, die Juden, Russen und Polen vernichtet haben, leben noch. Und der Präsident, der jetzige Präsident der heutigen Ukraine, applaudiert ihm im kanadischen Parlament, gibt stehende Ovationen! Können wir sagen, dass wir diese Ideologie vollständig ausgerottet haben, wenn das, was wir heute sehen, geschieht? Das ist es, was Entnazifizierung in unserem Verständnis bedeutet. Wir müssen die Leute loswerden, die dieses Konzept aufrechterhalten und diese Praxis unterstützen und versuchen, sie zu bewahren - das ist Entnazifizierung. Das ist es, was wir meinen.

Tucker Carlson: Richtig. Meine Frage ist fast spezifisch, sie war natürlich keine Verteidigung des Nazismus. Ansonsten war es eine praktische Frage. Sie kontrollieren nicht das ganze Land, und es scheint auch nicht so, als ob Sie das wollten. Wie also beseitigt man eine Kultur, eine Ideologie, ein Gefühl oder eine Geschichtsauffassung in einem Land, das man nicht kontrolliert? Was kann man dagegen tun?

Wladimir Putin: Wissen Sie, so seltsam es Ihnen auch vorkommen mag, während der Verhandlungen in Istanbul haben wir uns darauf geeinigt - wir haben alles schriftlich -, dass der Neonazismus in der Ukraine nicht kultiviert wird, einschließlich eines Verbots auf legislativer Ebene.

Herr Carlson, darauf haben wir uns geeinigt. Es hat sich gezeigt, dass dies während des Verhandlungsprozesses möglich ist. Und es gibt nichts, was die Ukraine als modernen zivilisierten Staat demütigen würde. Ist es einem Staat erlaubt, den Nazismus zu fördern? Das darf er nicht, oder? Das ist es.

Tucker Carlson: Wird es Gespräche geben? Und warum hat es keine Gespräche über die Lösung des Konflikts in der Ukraine gegeben? Friedensgespräche.

Wladimir Putin: Es hat sie gegeben. Sie haben ein sehr hohes Stadium der Koordinierung der Positionen in einem komplexen Prozess erreicht, aber dennoch waren sie fast abgeschlossen. Aber nachdem wir unsere Truppen aus Kiew abgezogen hatten, warf die andere Seite (die Ukraine), wie ich bereits sagte, all diese Vereinbarungen über Bord und befolgte die Anweisungen der westlichen Länder, der europäischen Länder und der Vereinigten Staaten, Russland bis zum bitteren Ende zu bekämpfen.

Darüber hinaus hat der Präsident der Ukraine ein Verbot von Verhandlungen mit Russland erlassen. Er hat ein Dekret unterzeichnet, das jedem verbietet, mit Russland zu verhandeln. Aber wie sollen wir denn verhandeln, wenn er sich selbst und allen anderen dies verbietet? Wir wissen, dass er einige Ideen zu dieser Regelung vorbringt. Aber um sich auf etwas einigen zu können, müssen wir einen Dialog führen. Ist das nicht richtig?

Tucker Carlson: Nun, aber Sie würden nicht mit dem ukrainischen Präsidenten sprechen, sondern mit dem amerikanischen Präsidenten. Wann haben Sie das letzte Mal mit Joe Biden gesprochen?

Wladimir Putin: Ich kann mich nicht erinnern, wann ich mit ihm gesprochen habe. Ich kann mich nicht erinnern, wir können es nachschlagen.

Tucker Carlson: Sie erinnern sich nicht?!

Wladimir Putin: Nein, warum? Muss ich mich an alles erinnern? Ich habe meine eigenen Dinge zu tun. Wir haben innenpolitische Angelegenheiten.

Tucker Carlson: Aber er finanziert den Krieg, den Sie führen, also denke ich, das wäre erinnerungswürdig?

Wladimir Putin: Nun, ja, er finanziert, aber ich habe mit ihm natürlich vor der speziellen Militäroperation gesprochen. Ich sagte ihm damals übrigens - ich werde nicht ins Detail gehen, das tue ich nie - aber ich sagte ihm damals: "Ich glaube, dass Sie einen großen Fehler von historischem Ausmaß begehen, wenn Sie alles unterstützen, was dort, in der Ukraine, passiert, indem Sie Russland wegdrängen." Das habe ich ihm gesagt, übrigens wiederholt. Ich denke, es wäre richtig, wenn ich hier aufhöre.

Tucker Carlson: Was hat er gesagt?

Wladimir Putin: Fragen Sie ihn, bitte. Es ist einfacher für Sie, Sie sind ein Bürger der Vereinigten Staaten, gehen Sie und fragen Sie ihn. Es ist nicht angemessen für mich, unser Gespräch zu kommentieren.

Tucker Carlson: Aber Sie haben nicht mehr vor Februar 2022 mit ihm gesprochen?

Wladimir Putin: Nein, wir haben nicht miteinander gesprochen. Bestimmte Kontakte werden aber aufrechterhalten. Apropos, erinnern Sie sich an meinen Vorschlag, gemeinsam an einem Raketenabwehrsystem zu arbeiten?

Tucker Carlson: Ja.

Wladimir Putin: Sie können alle von ihnen fragen. Sie sind alle gesund und munter, Gott sei Dank. Die ehemalige Präsidentin Condoleezza [Rice] ist gesund und munter, und ich denke, auch Herr Gates und der derzeitige Direktor der Central Intelligence Agency, Herr Burns, der damalige Botschafter in Russland, meiner Meinung nach ein sehr erfolgreicher Botschafter. Sie alle waren Zeugen dieser Gespräche. Fragen Sie sie.

Wenn Sie wissen wollen, was Herr Präsident Biden mir geantwortet hat, fragen Sie ihn ebenfalls. Ich habe auf jeden Fall mit ihm darüber gesprochen.

Tucker Carlson: Ich bin definitiv interessiert. Aber von der anderen Seite sieht es so aus, als ob es sich zu etwas entwickeln könnte, das die ganze Welt in einen Konflikt bringt und einen nuklearen Start auslösen könnte, und warum rufen Sie dann nicht einfach Biden an und sagen: "Lasst uns das klären"?

Wladimir Putin: Was gibt es da zu klären? Das ist ganz einfach. Ich wiederhole: Wir haben Kontakte über verschiedene Agenturen. Ich werde Ihnen sagen, was wir in dieser Angelegenheit sagen und was wir der US-Führung übermitteln: "Wenn Sie die Kämpfe wirklich beenden wollen, müssen Sie die Waffenlieferungen einstellen. In ein paar Wochen wird es vorbei sein. Das war's. Und dann können wir uns auf einige Bedingungen einigen, bevor ihr das tut, hört auf." Was ist einfacher? Warum sollte ich ihn anrufen? Worüber soll ich mit ihm reden? Oder ihn um was anflehen? "Sie werden diese und jene Waffen an die Ukraine liefern. Oh, ich habe solche Angst, bitte tun Sie das nicht." Was gibt es da zu besprechen?

Tucker Carlson: Glauben Sie, die NATO war besorgt, dass dies zu einem globalen Krieg oder einem Atomkonflikt führen könnte?

Wladimir Putin: Zumindest ist es das, worüber sie reden. Und sie versuchen, ihre eigene Bevölkerung mit einer imaginären russischen Bedrohung einzuschüchtern. Das ist eine offensichtliche Tatsache. Und denkende Menschen, keine Spießer, sondern denkende Menschen, Analysten, diejenigen, die sich mit echter Politik befassen, einfach intelligente Menschen, verstehen sehr wohl, dass das ein Fake ist. Sie versuchen, die russische Bedrohung zu schüren.

Tucker Carlson: Die Bedrohung, auf die Sie sich, glaube ich, bezogen haben, ist die russische Invasion in Polen und Lettland - expansionistisches Verhalten. Können Sie sich ein Szenario vorstellen, in dem Sie russische Truppen nach Polen schicken?

Wladimir Putin: Nur in einem Fall: wenn Polen Russland angreift. Und warum? Weil wir kein Interesse an Polen, Lettland oder sonst wo haben. Warum sollten wir das tun? Wir haben einfach kein Interesse. Das ist einfach nur Drohgebärde.

Tucker Carlson: Nun, das Argument, ich weiß, dass Sie das wissen, ist, dass er in die Ukraine einmarschiert ist - er hat territoriale Ziele auf dem ganzen Kontinent. Und Sie sagen unmissverständlich, dass Sie das nicht tun?

Wladimir Putin: Das kommt überhaupt nicht in Frage. Man muss kein Analytiker sein, es widerspricht dem gesunden Menschenverstand, sich auf einen globalen Krieg einzulassen. Und ein globaler Krieg wird die gesamte Menschheit an den Rand der Zerstörung bringen. Das liegt auf der Hand.

Natürlich gibt es Mittel zur Abschreckung. Sie haben uns die ganze Zeit Angst eingejagt: Morgen wird Russland taktische Atomwaffen einsetzen, morgen wird Russland das einsetzen, nein, übermorgen. Was soll's? Das sind nur Schauermärchen für die Leute auf der Straße, um den amerikanischen und europäischen Steuerzahlern zusätzliches Geld für die Konfrontation mit Russland auf dem ukrainischen Kriegsschauplatz abzuluchsen. Das Ziel ist es, Russland so weit wie möglich zu schwächen.

Tucker Carlson: Einer unserer ranghöchsten US-Senatoren aus dem Bundesstaat New York, Chuck Schumer, sagte gestern, dass wir die ukrainischen Bemühungen weiterhin finanzieren müssen, da sonst US-Soldaten, Bürger, dort kämpfen könnten. Wie beurteilen Sie das?

Wladimir Putin: Das ist eine Provokation, und zwar eine billige Provokation.

Ich verstehe nicht, warum amerikanische Soldaten in der Ukraine kämpfen sollten. Es gibt dort Söldner aus den Vereinigten Staaten. Die meisten Söldner kommen aus Polen, an zweiter Stelle stehen die Söldner aus den Vereinigten Staaten und an dritter Stelle die Söldner aus Georgien. Nun, wenn jemand den Wunsch hat, reguläre Truppen zu entsenden, würde das die Menschheit sicherlich an den Rand eines sehr ernsten, globalen Konflikts bringen. Das ist offensichtlich. Haben die Vereinigten Staaten das nötig? Wozu? Tausende von Kilometern entfernt von ihrem nationalen Territorium! Haben Sie denn nichts Besseres zu tun? Sie haben Probleme an der Grenze, Probleme mit der Migration, Probleme mit der Staatsverschuldung - mehr als 33 Billionen Dollar. Sie haben nichts Besseres zu tun, also sollten Sie in der Ukraine kämpfen? Wäre es nicht besser, mit Russland zu verhandeln? Eine Vereinbarung treffen, wenn man die Situation, die sich heute entwickelt, bereits kennt und weiß, dass Russland bis zum Ende für seine Interessen kämpfen wird. Und wenn man sich dessen bewusst ist, sollte man zum gesunden Menschenverstand zurückkehren, anfangen, unser Land und seine Interessen zu respektieren und nach bestimmten Lösungen suchen. Das scheint mir viel klüger und vernünftiger zu sein.

Tucker Carlson: Wer hat Nord Stream in die Luft gejagt?

Wladimir Putin: Sie, ganz sicher. (Gelächter.)

Tucker Carlson: Ich war an diesem Tag beschäftigt. Ich habe Nord Stream nicht in die Luft gejagt.

Wladimir Putin: Sie persönlich haben vielleicht ein Alibi, aber die CIA hat kein solches Alibi.

Tucker Carlson: Haben Sie Beweise, dass die NATO oder die CIA es getan haben?

Wladimir Putin: Wissen Sie, ich werde nicht ins Detail gehen, aber man sagt in solchen Fällen immer: "Sucht euch jemanden, der sich dafür interessiert." Aber in diesem Fall sollten wir nicht nur nach jemandem suchen, der interessiert ist, sondern auch nach jemandem, der über Fähigkeiten verfügt. Denn es mag viele Interessenten geben, aber nicht alle von ihnen sind in der Lage, auf den Grund der Ostsee zu sinken und diese Explosion durchzuführen. Diese beiden Komponenten sollten miteinander verknüpft werden: Wer ist interessiert und wer ist in der Lage, es zu tun.

Tucker Carlson: Aber ich bin verwirrt. Ich meine, das ist der größte Akt des industriellen Terrorismus aller Zeiten und der größte CO₂-Ausstoß der Geschichte. Okay, wenn Sie also Beweise hätten, und angesichts Ihrer Sicherheitsdienste, Ihrer Geheimdienste würden Sie das vermutlich, dass die NATO, die USA, die CIA, der Westen das getan haben, warum würden Sie sie nicht präsentieren und einen Propagandasieg erringen?

Wladimir Putin: Im Propagandakrieg ist es sehr schwierig, die Vereinigten Staaten zu besiegen, weil die Vereinigten Staaten alle Medien der Welt und viele europäische Medien kontrollieren. Der eigentliche Nutznießer der größten europäischen Medien sind amerikanische Finanzinstitute.

Wussten Sie das nicht? Es ist also möglich, sich an dieser Arbeit zu beteiligen, aber es ist sozusagen unerschwinglich. Wir können einfach unsere Informationsquellen ins Rampenlicht stellen, aber wir werden keine Ergebnisse erzielen. Es ist der ganzen Welt klar, was passiert ist, und selbst amerikanische Analysten sprechen direkt darüber. Das ist die Wahrheit.

Tucker Carlson: Ja. Aber hier ist eine Frage, die Sie vielleicht beantworten können. Sie haben bekanntlich in Deutschland gearbeitet. Die Deutschen wissen ganz genau, dass ihr NATO-Partner dies getan hat, dass sie ihrer Wirtschaft großen Schaden zugefügt haben, von dem sie sich vielleicht nie wieder erholen wird. Warum schweigen sie dazu? Das ist für mich sehr verwirrend. Warum sagen die Deutschen nicht etwas dazu?

Wladimir Putin: Das verwirrt mich auch. Aber die heutige deutsche Führung lässt sich eher von den Interessen des kollektiven Westens als von ihren nationalen Interessen leiten, sonst wäre die Logik ihres Handelns oder Nichthandelns schwer zu erklären. Es geht ja nicht nur um Nord Stream-1, das gesprengt wurde, und Nord Stream-2, das beschädigt wurde, sondern ein Rohr ist sicher und gesund, und Gas kann durch es nach Europa geliefert werden, aber Deutschland öffnet es nicht. Wir sind bereit, bitte.

Es gibt noch eine andere Route durch Polen, Jamal-Europa, die ebenfalls einen großen Durchfluss ermöglicht. Polen hat sie geschlossen, aber Polen pickt aus der deutschen Hand, es erhält Geld aus paneuropäischen Fonds, und Deutschland ist der Hauptgeldgeber für diese paneuropäischen Fonds. Deutschland ernährt Polen bis zu einem gewissen Grad. Und sie haben die Route nach Deutschland geschlossen. Warum das? Ich verstehe das nicht.

Die Ukraine, an die die Deutschen Waffen liefern und Geld geben. Deutschland ist nach den Vereinigten Staaten der zweitgrößte Geldgeber der Ukraine, was die finanzielle Unterstützung angeht. Es gibt zwei Gasrouten durch die Ukraine. Sie haben einfach eine Route geschlossen, die Ukrainer. Sie öffnen die zweite Route und erhalten Gas aus Russland. Sie öffnen sie nicht. Warum sagen die Deutschen nicht: "Schaut mal, Leute, wir geben euch Geld und Waffen. Macht das Ventil auf, bitte, lasst das Gas aus Russland für uns durch."

Wir kaufen in Europa Flüssiggas zu exorbitanten Preisen, was unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Wirtschaft im Allgemeinen auf den Nullpunkt bringt. Wollt ihr, dass wir euch Geld geben? Lasst uns ein anständiges Leben führen, Geld für unsere Wirtschaft verdienen, denn von dort kommt das Geld, das wir euch geben." Sie weigern sich, dies zu tun. Warum eigentlich? Fragen Sie sie. (Klopft auf den Tisch.) So ist es in ihren Köpfen. Das sind höchst inkompetente Leute.

Tucker Carlson: Nun, vielleicht teilt sich die Welt in zwei Hemisphären. Eine mit billiger Energie, die andere ohne sie. Und ich möchte Sie fragen: Wenn wir jetzt eine multipolare Welt sind, was wir offensichtlich sind, können Sie dann die Blöcke oder Bündnisse beschreiben? Wer steht Ihrer Meinung nach auf welcher Seite?

Wladimir Putin: Hören Sie, Sie haben gesagt, dass die Welt in zwei Hemisphären zerfällt. Ein menschliches Gehirn ist in zwei Hemisphären unterteilt: Die eine ist für eine Art von Aktivitäten zuständig, die andere ist eher für Kreativität und so weiter. Aber es ist immer noch ein und derselbe Kopf. Die Welt sollte ein einziges Ganzes sein, die Sicherheit sollte geteilt werden und nicht für die "goldene Milliarde" bestimmt sein. Das ist das einzige Szenario, in dem die Welt

stabil, nachhaltig und berechenbar sein könnte. Bis dahin ist die Spaltung des Kopfes in zwei Teile eine Krankheit, ein schwerwiegender negativer Zustand. Es ist eine Phase schwerer Krankheit, die die Welt derzeit durchmacht.

Aber ich denke, dass dank des ehrlichen Journalismus - diese Arbeit ist mit der Arbeit der Ärzte vergleichbar - dies irgendwie behoben werden könnte.

Tucker Carlson: Nun, lassen Sie uns nur ein Beispiel nennen - den US-Dollar, der die Welt in vielerlei Hinsicht geeint hat, vielleicht nicht zu Ihrem Vorteil, aber sicherlich zu unserem. Wird er als Reservewährung, als universell akzeptierte Währung, verschwinden? Wie haben die Sanktionen Ihrer Meinung nach den Platz des Dollars in der Welt verändert?

Wladimir Putin: Wissen Sie, den Dollar als Instrument des außenpolitischen Kampfes einzusetzen, ist einer der größten strategischen Fehler der politischen Führung der USA. Der Dollar ist der Eckpfeiler der Macht der Vereinigten Staaten. Ich denke, jeder versteht sehr gut, dass, egal wie viele Dollar gedruckt werden, sie schnell in der ganzen Welt verteilt werden. Die Inflation in den Vereinigten Staaten ist minimal. Sie liegt bei 3 oder 3,4 Prozent, was meiner Meinung nach für die USA völlig akzeptabel ist. Aber sie werden nicht aufhören zu drucken. Was sagt uns die Verschuldung von 33 Billionen Dollar? Es geht um die Emission.

Dennoch ist sie die Hauptwaffe der Vereinigten Staaten, um ihre Macht in der Welt zu erhalten. Sobald die politische Führung beschloss, den US-Dollar als Instrument des politischen Kampfes einzusetzen, wurde dieser amerikanischen Macht ein Schlag versetzt. Ich möchte mich nicht in scharfen Worten ausdrücken, aber das ist eine Dummheit und ein schwerer Fehler.

Schauen Sie sich an, was in der Welt vor sich geht. Sogar die Verbündeten der Vereinigten Staaten bauen jetzt ihre Dollarreserven ab. Angesichts dieser Tatsache sucht jeder nach Möglichkeiten, sich zu schützen. Aber die Tatsache, dass die Vereinigten Staaten restriktive Maßnahmen gegen bestimmte Länder ergreifen, wie z. B. die Beschränkung von Transaktionen, das Einfrieren von Vermögenswerten usw., gibt Anlass zu großer Sorge und sendet ein Signal an die ganze Welt. Was haben wir hier? Bis 2022 wurden etwa 80 Prozent der russischen Außenhandelstransaktionen in US-Dollar und Euro abgewickelt. Der Anteil des US-Dollars an unseren Transaktionen mit Drittländern betrug etwa 50 Prozent, während er derzeit auf 13 Prozent gesunken ist. Es waren nicht wir, die die Verwendung des US-Dollars verboten haben, wir hatten keine solche Absicht. Es war die Entscheidung der Vereinigten Staaten, unsere Transaktionen in US-Dollar zu beschränken. Ich halte das im Interesse der Vereinigten Staaten selbst und ihrer Steuerzahler für völligen Unsinn, denn es schadet der amerikanischen Wirtschaft und untergräbt die Macht der Vereinigten Staaten in der Welt.

Übrigens machten unsere Transaktionen in Yuan etwa 3 Prozent aus. Heute werden 34 Prozent unserer Transaktionen in Rubel abgewickelt, und etwa genauso viel, etwas mehr als 34 Prozent, in Yuan.

Warum haben die Vereinigten Staaten das getan? Ich kann nur vermuten, dass sie selbstbewusst sind. Wahrscheinlich dachten sie, es würde zu einem vollständigen Zusammenbruch führen, aber nichts ist zusammengebrochen. Außerdem denken andere Länder, darunter auch Ölproduzenten, darüber nach und akzeptieren bereits Zahlungen für Öl in Yuan. Ist Ihnen überhaupt klar, was hier vor sich geht? Ist sich irgendjemand in den Vereinigten Staaten dessen bewusst? Was tun Sie denn da? Sie schotten sich ab... das sagen alle Experten. Fragen Sie jeden intelligenten und

denkenden Menschen in den Vereinigten Staaten, was der Dollar für die USA bedeutet? Sie machen ihn mit Ihren eigenen Händen kaputt.

Tucker Carlson: Ich denke, das ist eine faire Einschätzung. Die Frage ist, was kommt als nächstes? Und vielleicht tauscht man eine Kolonialmacht gegen eine andere, viel weniger sentimentale und nachsichtige Kolonialmacht? Besteht zum Beispiel die Gefahr, dass die BRICS-Staaten vollständig von der chinesischen Wirtschaft dominiert werden? In einer Weise, die ihrer Souveränität nicht zuträglich ist. Machen Sie sich darüber Sorgen?

Wladimir Putin: Wir haben diese Schreckgespenst-Geschichten schon einmal gehört. Es ist ein Schreckgespenst. Wir sind Nachbarn von China. Nachbarn kann man sich nicht aussuchen, genauso wenig wie man sich enge Verwandte aussuchen kann. Wir haben eine mehrere tausend Kilometer lange gemeinsame Grenze mit ihnen. Das ist der erste Punkt.

Zweitens: Wir haben eine jahrhundertelange Geschichte der Koexistenz, wir sind daran gewöhnt.

Drittens: Chinas außenpolitische Philosophie ist nicht aggressiv, sondern sucht immer den Kompromiss, und das können wir sehen.

Der nächste Punkt ist folgender. Man erzählt uns immer wieder dasselbe Schreckgespenst, und hier kommt es wieder, wenn auch in beschönigender Form, aber es ist immer noch dasselbe Schreckgespenst: die Zusammenarbeit mit China nimmt immer mehr zu. Das Tempo, mit dem die Zusammenarbeit zwischen China und Europa zunimmt, ist höher und größer als das Wachstum der chinesisch-russischen Zusammenarbeit. Fragen Sie die Europäer: Haben sie keine Angst? Vielleicht, ich weiß es nicht, aber sie versuchen immer noch, sich um jeden Preis Zugang zum chinesischen Markt zu verschaffen, insbesondere jetzt, wo sie mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen haben. Chinesische Unternehmen erkunden auch den europäischen Markt. Haben chinesische Unternehmen eine kleine Präsenz in den Vereinigten Staaten? Ja, die politischen Entscheidungen sind so, dass sie versuchen, ihre Zusammenarbeit mit China zu begrenzen.

Es ist zu Ihrem eigenen Schaden, Herr Tucker, wenn Sie die Zusammenarbeit mit China einschränken, Sie schaden sich selbst. Es ist eine heikle Angelegenheit, und es gibt keine Patentlösungen, genauso wenig wie beim Dollar.

Bevor man also irgendwelche illegitimen Sanktionen einführt - illegitim im Sinne der Charta der Vereinten Nationen - sollte man sehr sorgfältig nachdenken. Ich denke, dass diejenigen, die Entscheidungen treffen, ein Problem damit haben.

Tucker Carlson: Sie sagten vorhin, dass die Welt viel besser wäre, wenn sie nicht in konkurrierende Allianzen zersplittert wäre, wenn es eine globale Zusammenarbeit gäbe. Einer der Gründe, warum das nicht der Fall ist, ist die Tatsache, dass die derzeitige amerikanische Regierung absolut gegen Sie eingestellt ist. Glauben Sie, dass Sie mit einer neuen Regierung nach Joe Biden die Kommunikation mit der US-Regierung wiederherstellen könnten? Oder spielt es keine Rolle, wer der Präsident ist?

Wladimir Putin: Ich werde es Ihnen sagen. Aber lassen Sie mich den vorherigen Gedanken beenden. Wir haben uns gemeinsam mit meinem Kollegen und Freund, Präsident Xi Jinping, das Ziel gesetzt, im letzten Jahr 200 Milliarden Dollar im gegenseitigen Handel mit China zu

erreichen. Dieses Ziel haben wir übertroffen. Unseren Zahlen zufolge beläuft sich unser bilateraler Handel mit China bereits auf 230 Milliarden, und die chinesischen Statistiken sprechen von 240 Milliarden Dollar.

Und noch etwas ist wichtig: Unser Handel ist sehr ausgewogen und ergänzt sich in den Bereichen Hochtechnologie, Energie, wissenschaftliche Forschung und Entwicklung. Er ist sehr ausgewogen. Was die BRICS-Staaten betrifft, bei denen Russland in diesem Jahr den Vorsitz übernommen hat, so entwickeln sich die BRICS-Länder im Großen und Ganzen sehr schnell.

Wenn ich mich recht erinnere, lag der Anteil der G7-Länder an der Weltwirtschaft 1992 bei 47 %, während er 2022 nur noch bei etwas über 30 % lag. Die BRICS-Länder hatten 1992 nur einen Anteil von 16 Prozent, aber jetzt ist ihr Anteil größer als der der G7. Das hat nichts mit den Ereignissen in der Ukraine zu tun. Das liegt an den Trends der globalen Entwicklung und der Weltwirtschaft, die ich soeben erwähnt habe, und das ist unvermeidlich. Das wird immer so weitergehen, es ist wie beim Sonnenaufgang - man kann nicht verhindern, dass die Sonne aufgeht, man muss sich ihr anpassen.

Wie passen sich die Vereinigten Staaten an? Mit Hilfe von Gewalt: Sanktionen, Druck, Bombardierungen und dem Einsatz von Streitkräften. Hier geht es um Selbstüberschätzung. Ihr politisches Establishment begreift nicht, dass sich die Welt (aufgrund objektiver Umstände) verändert, und um Ihr Niveau zu halten - auch wenn jemand, pardon, die Vorherrschaft anstrebt - müssen Sie rechtzeitig und kompetent die richtigen Entscheidungen treffen. Ein solch brutales Vorgehen, auch gegenüber Russland und, sagen wir, anderen Ländern, ist kontraproduktiv. Das ist eine offensichtliche Tatsache; sie ist bereits deutlich geworden.

Sie haben mich gerade gefragt, ob ein anderer Führer kommt und etwas ändert. Es geht nicht um den Führer, es geht nicht um die Persönlichkeit einer bestimmten Person. Ich hatte ein sehr gutes Verhältnis zu, sagen wir, Bush. Ich weiß, dass er in den Vereinigten Staaten als eine Art Junge vom Lande dargestellt wurde, der nicht viel versteht. Ich versichere Ihnen, dass das nicht der Fall ist. Ich denke, er hat auch in Bezug auf Russland viele Fehler gemacht. Ich habe Ihnen von 2008 erzählt und von der Entscheidung in Bukarest, die Türen der NATO für die Ukraine zu öffnen und so weiter. Das geschah während seiner Präsidentschaft. Er hat tatsächlich Druck auf die Europäer ausgeübt.

Aber im Allgemeinen, auf einer persönlichen menschlichen Ebene, hatte ich eine sehr gute Beziehung zu ihm. Er war nicht schlechter als jeder andere amerikanische, russische oder europäische Politiker. Ich versichere Ihnen, er verstand, was er tat, genauso gut wie andere. Auch zu Trump hatte ich solche persönlichen Beziehungen.

Es geht nicht um die Persönlichkeit des Führers, es geht um die Denkweise der Eliten. Wenn die Idee der Herrschaft um jeden Preis, die sich auch auf gewaltsame Aktionen stützt, die amerikanische Gesellschaft beherrscht, wird sich nichts ändern, es wird nur noch schlimmer werden. Wenn man aber schließlich zu der Einsicht gelangt, dass sich die Welt aufgrund objektiver Umstände verändert hat und dass man in der Lage sein sollte, sich rechtzeitig darauf einzustellen, indem man die Vorteile nutzt, die die USA heute noch haben, dann kann sich vielleicht etwas ändern.

Schauen Sie, Chinas Wirtschaft ist zur ersten Volkswirtschaft der Welt geworden, was die Kaufkraftparität anbelangt; was das Volumen anbelangt, hat sie die USA schon vor langer Zeit überholt. An zweiter Stelle stehen die USA, dann Indien (eineinhalb Milliarden Menschen), dann Japan und an fünfter Stelle Russland. Russland war im vergangenen Jahr trotz aller Sanktionen

und Beschränkungen die erste Wirtschaftsmacht in Europa. Ist das aus Ihrer Sicht normal: Sanktionen, Beschränkungen, die Unmöglichkeit, in Dollar zu zahlen, der Ausschluss von den SWIFT-Diensten, Sanktionen gegen unsere Öl transportierenden Schiffe, Sanktionen gegen Flugzeuge, Sanktionen in allen Bereichen und überall? Die meisten Sanktionen, die weltweit verhängt werden, richten sich gegen Russland. Und wir sind in dieser Zeit zur ersten Wirtschaftsmacht in Europa geworden.

Die Instrumente, die die USA einsetzen, funktionieren nicht. Nun, man muss darüber nachdenken, was zu tun ist. Wenn diese Erkenntnis bei den herrschenden Eliten ankommt, dann ja, dann wird die erste Person des Staates in Erwartung dessen handeln, was die Wähler und die Menschen, die auf verschiedenen Ebenen Entscheidungen treffen, von dieser Person erwarten. Dann wird sich vielleicht etwas ändern.

Tucker Carlson: Aber Sie beschreiben zwei verschiedene Systeme. Sie sagen, dass der Führer im Interesse der Wähler handelt, aber Sie sagen auch, dass diese Entscheidungen nicht vom Führer getroffen werden - sie werden von den herrschenden Klassen getroffen. Sie haben dieses Land so lange geführt, Sie haben all diese amerikanischen Präsidenten gekannt. Was sind Ihrer Meinung nach die Machtzentren in den Vereinigten Staaten? Und wer trifft eigentlich die Entscheidungen?

Wladimir Putin: Ich weiß es nicht. Amerika ist ein komplexes Land, das einerseits konservativ ist, sich andererseits aber auch schnell verändert. Es ist nicht leicht für uns, das alles zu sortieren. Wer entscheidet bei den Wahlen - ist es möglich, das zu verstehen, wenn jeder Staat seine eigene Gesetzgebung hat, jeder Staat sich selbst reguliert, jemand von den Wahlen auf Staatsebene ausgeschlossen werden kann. Es ist ein zweistufiges Wahlsystem, das ist für uns sehr schwer zu verstehen.

Sicherlich gibt es zwei Parteien, die dominieren, die Republikaner und die Demokraten, und innerhalb dieses Parteiensystems gibt es Zentren, die Entscheidungen treffen, die Entscheidungen vorbereiten.

Warum wurde dann meiner Meinung nach nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion eine so fehlerhafte, grobe, völlig ungerechtfertigte Druckpolitik gegen Russland betrieben? Es handelt sich schließlich um eine Politik des Drucks. Die NATO-Erweiterung, die Unterstützung der Separatisten im Kaukasus, die Schaffung eines Raketenabwehrsystems - all das sind Elemente von Druck. Druck, Druck, Druck.

Und wenn die Ukraine in die NATO aufgenommen wird, geht es auch um Druck, Druck, Druck. Und warum? Ich denke, unter anderem, weil übermäßige Produktionskapazitäten geschaffen wurden. Während der Konfrontation mit der Sowjetunion wurden viele Zentren und Spezialisten für die Sowjetunion geschaffen, die nichts anderes tun konnten. Es schien ihnen, sie überzeugten die politische Führung: Es ist notwendig, Russland weiter zu "ziselieren", zu versuchen, es zu zerschlagen, auf diesem Territorium mehrere quasi-staatliche Einheiten zu schaffen und sie in geteilter Form zu unterwerfen, um ihr kombiniertes Potenzial für den künftigen Kampf mit China zu nutzen. Das ist ein Fehler, einschließlich des übermäßigen Potenzials derjenigen, die auf die Konfrontation mit der Sowjetunion hinarbeiteten. Damit muss Schluss sein, es muss neue, frische Kräfte geben, Menschen, die in die Zukunft blicken und verstehen, was in der Welt geschieht. Sehen Sie sich an, wie sich Indonesien entwickelt! 600 Millionen Menschen. Wo können wir davon wegkommen? Nirgendwo, wir müssen einfach davon ausgehen, dass Indonesien in den

Klub der führenden Volkswirtschaften der Welt eintreten wird (es ist schon drin), egal, ob das jemandem gefällt oder nicht.

Ja, wir verstehen und sind uns bewusst, dass in den Vereinigten Staaten trotz aller wirtschaftlichen Probleme die Situation immer noch normal ist und die Wirtschaft anständig wächst, das BIP wächst um 2,5 Prozent, wenn ich mich nicht irre.

Aber wenn wir die Zukunft sichern wollen, dann müssen wir unsere Einstellung zu dem, was sich ändert, ändern. Wie ich bereits sagte, würde sich die Welt dennoch verändern, unabhängig davon, wie die Entwicklungen in der Ukraine ausgehen. Die Welt verändert sich. In den Vereinigten Staaten selbst schreiben die Experten, dass die Vereinigten Staaten dennoch allmählich ihre Position in der Welt verändern, es sind Ihre Experten, die das schreiben, ich habe sie gerade gelesen. Die Frage ist nur, wie das geschehen soll - schmerzhaft und schnell oder sanft und allmählich. Und das schreiben Leute, die nicht antiamerikanisch sind, sondern einfach die globalen Entwicklungstrends verfolgen. Das ist alles.

Und um sie zu bewerten und die Politik zu ändern, brauchen wir Menschen, die denken, nach vorne schauen, analysieren und bestimmte Entscheidungen auf der Ebene der politischen Führer empfehlen können.

Tucker Carlson: Ich muss einfach fragen. Sie haben deutlich gesagt, dass die NATO-Osterweiterung eine Verletzung des Versprechens ist, das Ihnen allen in den 1990er Jahren gegeben wurde. Sie ist eine Bedrohung für Ihr Land. Kurz bevor Sie Truppen in die Ukraine schickten, sprach der Vizepräsident der Vereinigten Staaten auf der Sicherheitskonferenz und ermutigte den Präsidenten der Ukraine, der NATO beizutreten. Glauben Sie, dass dies ein Versuch war, Sie zu einer militärischen Aktion zu provozieren?

Wladimir Putin: Ich wiederhole noch einmal, wir haben immer wieder vorgeschlagen, eine Lösung für die Probleme, die in der Ukraine nach dem Staatsstreich von 2014 entstanden sind, mit friedlichen Mitteln zu suchen. Aber niemand hat uns zugehört. Außerdem erklärte die ukrainische Führung, die vollständig unter der Kontrolle der USA stand, plötzlich, dass sie sich nicht an die Minsker Vereinbarungen halten würde, dass ihr alles dort missfiel und dass sie ihre militärischen Aktivitäten in diesem Gebiet fortsetzte.

Parallel dazu wurde dieses Gebiet von den militärischen Strukturen der NATO unter dem Deckmantel verschiedener Personalausbildungs- und -umschulungszentren genutzt. Sie begannen im Wesentlichen, dort Stützpunkte einzurichten. Das ist alles.

Die Ukraine verkündete, dass die Russen (es wurde ein Gesetz verabschiedet) eine nichttituläre Nation seien, und verabschiedete gleichzeitig Gesetze, die die Rechte von nichttitulären Nationen in der Ukraine einschränken. Die Ukraine, die all diese südöstlichen Gebiete als Geschenk des russischen Volkes erhalten hat, verkündete plötzlich, dass die Russen in diesem Gebiet eine nichttituläre Nation seien. Ist das normal? All dies zusammengenommen führte zu der Entscheidung, den Krieg zu beenden, den Neonazis 2014 in der Ukraine begonnen hatten.

Tucker Carlson: Glauben Sie, dass Zelensky die Freiheit hat, eine Lösung für diesen Konflikt auszuhandeln?

Wladimir Putin: Ich kenne die Details nicht, es ist natürlich schwierig für mich, das zu beurteilen, aber ich glaube, er hat sie, jedenfalls hatte er sie früher. Sein Vater hat im Zweiten Weltkrieg gegen die Faschisten, die Nazis gekämpft, ich habe einmal mit ihm darüber gesprochen. Ich sagte: "Wolodja, was machst du da? Warum unterstützt du heute die Neonazis in der Ukraine, während dein Vater gegen den Faschismus gekämpft hat? Er war ein Frontsoldat." Ich werde Ihnen nicht sagen, was er geantwortet hat, das ist ein anderes Thema, und ich denke, es ist nicht richtig, wenn ich das tue.

Aber was die Freiheit der Wahl angeht - warum nicht? Er kam mit der Erwartung des ukrainischen Volkes an die Macht, dass er die Ukraine zum Frieden führen würde. Er sprach davon, und dank dieser Erwartung gewann er die Wahl mit überwältigender Mehrheit. Aber als er dann an die Macht kam, hat er meiner Meinung nach zwei Dinge erkannt: Erstens ist es besser, sich nicht mit Neonazis und Nationalisten anzulegen, denn sie sind aggressiv und sehr aktiv, von ihnen kann man alles erwarten, und zweitens unterstützt der von den USA angeführte Westen sie und wird immer diejenigen unterstützen, die sich mit Russland anlegen - das ist vorteilhaft und sicher. Er hat also die entsprechende Position eingenommen, obwohl er seinem Volk versprochen hat, den Krieg in der Ukraine zu beenden. Er hat seine Wähler getäuscht.

Tucker Carlson: Aber glauben Sie, dass er zu diesem Zeitpunkt - ab Februar 2024 - den Spielraum, die Freiheit hat, mit Ihnen oder der Regierung direkt zu sprechen, was seinem Land oder der Welt eindeutig helfen würde? Glauben Sie, dass er das tun kann?

Wladimir Putin: Warum nicht? Er hält sich für das Staatsoberhaupt, er hat die Wahlen gewonnen. Obwohl wir in Russland glauben, dass der Staatsstreich die Hauptquelle der Macht für alles ist, was nach 2014 passiert ist, und in diesem Sinne ist auch die heutige Regierung fehlerhaft. Aber er hält sich für den Präsidenten, und er wird von den Vereinigten Staaten, ganz Europa und praktisch dem Rest der Welt in dieser Eigenschaft anerkannt - warum nicht? Er kann es. Wir haben in Istanbul mit der Ukraine verhandelt, wir haben uns geeinigt, er war sich dessen bewusst. Außerdem ist der Leiter der Verhandlungsgruppe, Herr Arakhamia ist sein Nachname, glaube ich, immer noch Vorsitzender der Fraktion der Regierungspartei, der Partei des Präsidenten in der Rada. Er ist immer noch Vorsitzender der Präsidentenfraktion in der Rada, dem Parlament des Landes, und er sitzt immer noch dort. Er hat sogar seine vorläufige Unterschrift unter das Dokument gesetzt, von dem ich Ihnen erzähle. Aber dann erklärte er öffentlich vor der ganzen Welt: "Wir waren bereit, dieses Dokument zu unterzeichnen, aber Herr Johnson, der damalige Premierminister Großbritanniens, kam und riet uns davon ab, weil es besser sei, gegen Russland zu kämpfen. Sie würden uns alles geben, was wir brauchten, um das zurückzugeben, was wir während der Auseinandersetzungen mit Russland verloren hatten. Und wir waren mit diesem Vorschlag einverstanden. Sehen Sie, seine Erklärung ist veröffentlicht worden. Er hat dies öffentlich gesagt.

Können sie zu diesem Vorschlag zurückkehren oder nicht? Die Frage ist: Wollen sie es oder nicht? Außerdem hat der Präsident der Ukraine ein Dekret erlassen, das Verhandlungen mit uns verbietet. Er soll dieses Dekret aufheben, und das war's. Wir haben in der Tat nie Verhandlungen abgelehnt. Wir hören immer wieder: Ist Russland bereit? Ja, wir haben nicht abgelehnt! Sie waren es, die öffentlich abgelehnt haben. Nun, soll er sein Dekret zurücknehmen und in Verhandlungen eintreten. Wir haben uns nie geweigert.

Und die Tatsache, dass sie der Forderung oder Überredung von Herrn Johnson, dem ehemaligen Premierminister Großbritanniens, nachgegeben haben, erscheint mir lächerlich und sehr traurig. Denn, wie Herr Arakhamia es ausdrückte: "Wir hätten diese Feindseligkeiten, diesen Krieg, schon vor anderthalb Jahren beenden können. Aber die Briten haben uns überredet, und das haben wir abgelehnt." Wo ist Mr. Johnson jetzt? Und der Krieg geht weiter.

Tucker Carlson: Das ist eine gute Frage. Warum hat er das getan?

Wladimir Putin: Weiß der Teufel. Ich verstehe es selbst nicht. Es gab eine allgemeine Ausgangssituation. Aus irgendeinem Grund hatte jeder die Illusion, dass Russland auf dem Schlachtfeld besiegt werden könnte. Aufgrund von Arroganz, aufgrund eines reinen Herzens, aber nicht aufgrund eines großen Intellekts.

Tucker Carlson: Sie haben die Verbindung zwischen Russland und der Ukraine beschrieben; Sie haben Russland selbst ein paar Mal als orthodox bezeichnet - das ist für Ihr Verständnis von Russland von zentraler Bedeutung. Was bedeutet das für Sie? Nach Ihrer eigenen Beschreibung sind Sie ein christlicher Führer. Welche Auswirkungen hat das auf Sie?

Wladimir Putin: Wissen Sie, wie ich bereits erwähnt habe, ließ sich Fürst Wladimir 988 nach dem Vorbild seiner Großmutter, der Fürstin Olga, selbst taufen, dann taufte er sein Gefolge, und dann taufte er nach und nach, im Laufe mehrerer Jahre, die gesamte Rus. Es war ein langwieriger Prozess - von den Heiden zu den Christen dauerte es viele Jahre. Doch am Ende verwurzelte sich diese Orthodoxie, das östliche Christentum, tief im Bewusstsein des russischen Volkes.

Als Russland sich ausdehnte und andere Nationen aufnahm, die sich zum Islam, zum Buddhismus und zum Judentum bekannten, war Russland immer sehr loyal gegenüber den Menschen, die sich zu anderen Religionen bekannten. Das ist seine Stärke. Das ist völlig klar.

Und Tatsache ist, dass die Hauptpostulate, die Hauptwerte in allen Weltreligionen, die ich gerade erwähnt habe und die die traditionellen Religionen der Russischen Föderation, Russlands sind, sehr ähnlich, um nicht zu sagen gleich sind. Übrigens waren die russischen Behörden immer sehr vorsichtig, was die Kultur und Religion der Völker angeht, die sich dem russischen Reich anschlossen. Dies ist meiner Meinung nach die Grundlage für die Sicherheit und Stabilität der russischen Staatlichkeit - alle in Russland lebenden Völker betrachten Russland im Grunde als ihr Mutterland.

Wenn, sagen wir, Menschen aus Lateinamerika zu Ihnen oder nach Europa kommen - ein noch deutlicheres und verständlicheres Beispiel -, so sind sie doch aus ihrer historischen Heimat zu Ihnen oder in die europäischen Länder gekommen. Und Menschen, die sich in Russland zu verschiedenen Religionen bekennen, betrachten Russland als ihr Mutterland, sie haben kein anderes Mutterland. Wir sind zusammen, es ist eine große Familie. Und unsere traditionellen Werte sind sehr ähnlich. Ich habe gerade von einer großen Familie gesprochen, aber jeder hat seine eigene Familie, und das ist die Grundlage unserer Gesellschaft. Und wenn wir sagen, dass das Mutterland und eine bestimmte Familie miteinander verbunden sind, dann ist das in der Tat so, denn es ist unmöglich, eine normale Zukunft für unsere Kinder und unsere Familien zu sichern, wenn wir nicht eine normale, nachhaltige Zukunft für das ganze Land, für das Mutterland sichern. Deshalb ist das patriotische Gefühl in Russland so stark.

Tucker Carlson: Darf ich sagen, dass sich die Religionen unter anderem dadurch unterscheiden, dass das Christentum eine besonders gewaltfreie Religion ist. Jesus sagt: "Halte die andere Wange hin", "töte nicht" und so weiter. Wie kann ein Führer, der töten muss, egal in welchem Land, wie kann ein Führer ein Christ sein? Wie bringen Sie das mit sich selbst in Einklang?

Wladimir Putin: Das ist ganz einfach: Wenn es darum geht, sich selbst und seine Familie, sein Heimatland zu schützen. Wir greifen niemanden an. Wann haben die Entwicklungen in der Ukraine begonnen? Seit dem Staatsstreich und dem Beginn der Feindseligkeiten im Donbass, da haben sie begonnen. Und wir schützen unser Volk, uns selbst, unser Heimatland und unsere Zukunft.

Was die Religion im Allgemeinen betrifft. Wissen Sie, es geht nicht um äußere Erscheinungsformen, es geht nicht darum, jeden Tag in die Kirche zu gehen oder den Kopf auf den Boden zu schlagen. Es geht um das Herz. Und unsere Kultur ist so sehr auf den Menschen ausgerichtet. Dostojewski, der im Westen als das Genie der russischen Kultur, der russischen Literatur, sehr bekannt ist, hat viel darüber gesprochen, über die russische Seele. Die westliche Gesellschaft ist ja eher pragmatisch. Die Russen denken mehr an das Ewige, an moralische Werte. Ich weiß nicht, vielleicht werden Sie mir nicht zustimmen, aber die westliche Kultur ist eben doch pragmatischer.

Ich sage nicht, dass das schlecht ist, es macht es möglich, dass die heutige "goldene Milliarde" gute Erfolge in der Produktion, sogar in der Wissenschaft usw. erzielt. Daran ist nichts auszusetzen, ich sage nur, dass wir irgendwie gleich aussehen, aber unser Verstand ist ein bisschen anders gebaut.

Tucker Carlson: Sehen Sie also das Übernatürliche am Werk? Wenn Sie auf das schauen, was jetzt in der Welt passiert, sehen Sie da Gott am Werk? Haben Sie jemals gedacht: Das sind Kräfte, die nicht menschlich sind?

Wladimir Putin: Nein, um ehrlich zu sein, glaube ich das nicht. Meiner Meinung nach verläuft die Entwicklung der Weltgemeinschaft im Einklang mit den ihr innewohnenden Gesetzen, und diese Gesetze sind so, wie sie sind. Das war in der Geschichte der Menschheit schon immer so. Einige Nationen und Länder stiegen auf, wurden stärker und zahlreicher und verließen dann die internationale Bühne und verloren den Status, an den sie gewöhnt waren. Ich brauche wohl keine Beispiele anzuführen, aber wir könnten mit Dschingis Khan und den Eroberern der Goldenen Horde beginnen und mit dem Römischen Reich enden. Es scheint, dass es in der Geschichte der Menschheit nie etwas Vergleichbares wie das Römische Reich gegeben hat.

Dennoch wuchs das Potenzial der Barbaren allmählich, ebenso wie ihre Bevölkerungszahl. Im Allgemeinen wurden die Barbaren immer stärker und begannen, sich wirtschaftlich zu entwickeln, wie wir heute sagen würden. Dies führte schließlich zum Zusammenbruch des Römischen Reichs und des von den Römern errichteten Regimes. Es dauerte jedoch fünf Jahrhunderte, bis das Römische Reich zerfiel. Der Unterschied zu heute besteht darin, dass alle Veränderungsprozesse in einem viel schnelleren Tempo ablaufen als zu Zeiten der Römer.

Tucker Carlson: Wann wird das KI-Imperium Ihrer Meinung nach beginnen?

Wladimir Putin: (Lacht.) Sie stellen immer kompliziertere Fragen. Um sie zu beantworten, muss man ein Experte für große Zahlen, große Daten und KI sein.

Die Menschheit ist derzeit vielen Bedrohungen ausgesetzt. Dank der Genforschung ist es jetzt möglich, einen Übermenschen zu schaffen, einen spezialisierten Menschen - einen gentechnisch veränderten Sportler, Wissenschaftler, Militärmann.

Es gibt Berichte, dass Elon Musk in den USA bereits einen Chip in das menschliche Gehirn implantieren ließ.

Tucker Carlson: Was halten Sie davon?

Wladimir Putin: Nun, ich denke, man kann Elon Musk nicht aufhalten, er wird tun, was er für richtig hält. Trotzdem muss man eine gemeinsame Basis mit ihm finden, nach Wegen suchen, ihn zu überzeugen. Ich glaube, er ist ein kluger Mensch, davon bin ich fest überzeugt. Sie müssen also eine Einigung mit ihm erzielen, denn dieser Prozess muss formalisiert und bestimmten Regeln unterworfen werden.

Die Menschheit muss sich überlegen, was aufgrund der neuesten Entwicklungen in der Genetik oder in der KI passieren wird. Man kann eine ungefähre Vorhersage darüber machen, was passieren wird. Als die Menschheit eine existenzielle Bedrohung durch Atomwaffen spürte, begannen alle Nuklearnationen, sich miteinander zu arrangieren, da sie erkannten, dass ein fahrlässiger Einsatz von Atomwaffen die Menschheit in den Untergang treiben könnte. Es ist unmöglich, die Forschung im Bereich der Genetik oder der künstlichen Intelligenz heute zu stoppen, so wie es damals unmöglich war, den Einsatz von Schießpulver zu verhindern. Aber sobald wir erkennen, dass die Bedrohung von einer ungezügelter und unkontrollierten Entwicklung der KI, der Genetik oder anderer Bereiche ausgeht, wird es an der Zeit sein, ein internationales Abkommen über die Regulierung dieser Dinge zu schließen.

Tucker Carlson: Ich danke Ihnen für die Zeit, die Sie uns geschenkt haben. Ich möchte Ihnen nur noch eine letzte Frage stellen, und zwar zu jemandem, der in den Vereinigten Staaten sehr berühmt ist, hier wahrscheinlich nicht. Evan Gershkovich, der Reporter des Wall Street Journal, ist 32 Jahre alt und sitzt seit fast einem Jahr im Gefängnis. Dies ist eine große Geschichte in den Vereinigten Staaten, und ich möchte Sie direkt fragen, ohne auf Einzelheiten Ihrer Version der Geschehnisse einzugehen, ob Sie als Zeichen Ihres Anstands bereit wären, ihn freizulassen, damit wir ihn in die Vereinigten Staaten zurückbringen können?

Wladimir Putin: Wir haben so viele Gesten des guten Willens aus Anstand gemacht, dass ich glaube, dass uns die Gesten ausgegangen sind. Wir haben noch nie erlebt, dass sich jemand in ähnlicher Weise bei uns revanchiert hat. Theoretisch können wir jedoch sagen, dass wir nicht ausschließen, dass wir dies tun können, wenn unsere Partner entsprechende Schritte unternehmen.

Wenn ich von "Partnern" spreche, beziehe ich mich in erster Linie auf spezielle Dienste. Die Sonderdienste stehen miteinander in Kontakt, sie sprechen über die betreffende Angelegenheit. Es gibt kein Tabu, die Frage zu klären. Wir sind bereit, das Problem zu lösen, aber es gibt bestimmte Bedingungen, die über die Kanäle der Sonderdienste diskutiert werden. Ich glaube, dass eine Einigung erzielt werden kann.

Tucker Carlson: Also, typischerweise, ich meine, so etwas passiert seit Jahrhunderten. Ein Land fängt einen anderen Spion innerhalb seiner Grenzen und tauscht ihn gegen einen seiner eigenen Geheimdienstler in einem anderen Land aus. Ich denke, was es ausmacht, und es geht mich nichts an, aber was es anders macht, ist, dass dieser Kerl offensichtlich kein Spion ist, er ist ein Kind, und vielleicht hat er in irgendeiner Weise ein Gesetz gebrochen, aber er ist kein Superspion, und jeder weiß das, und er wurde als Geisel gehalten und ausgetauscht, was wahr ist, bei allem Respekt, es ist wahr und jeder weiß, dass es wahr ist. Vielleicht gehört er also in eine andere Kategorie, vielleicht ist es nicht fair, jemand anderen als Gegenleistung für seine Freilassung zu verlangen. Vielleicht entwürdigt es Russland, das zu tun.

Wladimir Putin: Wissen Sie, man kann unterschiedlich interpretieren, was ein "Spion" ist, aber es gibt bestimmte Dinge, die vom Gesetz vorgesehen sind. Wenn eine Person an geheime Informationen gelangt und dies auf konspirative Weise tut, dann wird dies als Spionage eingestuft. Und genau das hat er getan. Er erhielt geheime, vertrauliche Informationen, und er tat dies heimlich. Vielleicht war er darin verwickelt, vielleicht hat ihn jemand hineingezogen, vielleicht hat er es aus Unachtsamkeit oder aus eigenem Antrieb getan. In Anbetracht der reinen Faktenlage ist dies als Spionage zu qualifizieren. Die Tatsache ist bewiesen, denn er wurde auf frischer Tat ertappt, als er diese Informationen erhielt. Wäre es eine weit hergeholte Ausrede gewesen, eine Erfindung, etwas, das nicht bewiesen ist, wäre es eine andere Geschichte gewesen. Aber er wurde auf frischer Tat ertappt, als er heimlich vertrauliche Informationen erhielt. Was ist es dann?

Tucker Carlson: Aber wollen Sie damit sagen, dass er für die US-Regierung oder die NATO gearbeitet hat? Oder war er nur ein Reporter, der Material erhalten hat, das er nicht haben sollte? Das scheinen sehr verschiedene, sehr unterschiedliche Dinge zu sein.

Wladimir Putin: Ich weiß nicht, für wen er gearbeitet hat. Aber ich möchte noch einmal betonen, dass die geheime Beschaffung von Verschlusssachen als Spionage bezeichnet wird, und er hat für die US-Spezialdienste und einige andere Agenturen gearbeitet. Ich glaube nicht, dass er für Monaco gearbeitet hat, denn Monaco ist kaum daran interessiert, diese Informationen zu erhalten. Es ist Sache der Sonderdienste, eine Vereinbarung zu treffen. Einige Vorarbeiten sind bereits geleistet worden. Es gibt Leute, die unserer Meinung nach nichts mit den Sonderdiensten zu tun haben.

Ich möchte Ihnen eine Geschichte über eine Person erzählen, die eine Strafe in einem verbündeten Land der USA verbüßt. Diese Person hat aus patriotischen Gefühlen heraus einen Banditen in einer der europäischen Hauptstädte beseitigt. Wissen Sie, was er [der Bandit] während der Ereignisse im Kaukasus getan hat? Ich möchte das nicht sagen, aber ich werde es trotzdem tun. Er hat unsere gefangenen Soldaten auf die Straße gelegt und ist dann mit seinem Auto über ihre Köpfe gefahren. Was ist das für ein Mensch? Kann man ihn überhaupt einen Menschen nennen? Aber es gab einen Patrioten, der ihn in einer der europäischen Hauptstädte beseitigt hat. Ob er das aus eigenem Antrieb getan hat oder nicht, ist eine andere Frage.

Tucker Carlson: Evan Gershkovich, das ist etwas ganz anderes, ich meine, das ist ein zweiunddreißigjähriger Zeitungsreporter.

Wladimir Putin: Er hat etwas anderes begangen.

Tucker Carlson: Er ist nur ein Journalist.

Wladimir Putin: Er ist nicht nur ein Journalist, ich wiederhole, er ist ein Journalist, der sich heimlich vertrauliche Informationen beschafft hat.

Ja, das ist etwas anderes, aber ich spreche auch von anderen Personen, die im Wesentlichen von den US-Behörden kontrolliert werden, egal wo sie ihre Strafe verbüßen. Es gibt einen ständigen Dialog zwischen den Sonderdiensten. Dies muss in einer ruhigen, verantwortungsvollen und professionellen Weise gelöst werden. Sie bleiben in Kontakt, also lassen Sie sie ihre Arbeit machen. Ich schließe nicht aus, dass die von Ihnen erwähnte Person, Herr Gerschkovich, in ihr Heimatland zurückkehren wird. Letztendlich macht es keinen Sinn, ihn in Russland im Gefängnis zu behalten. Wir möchten, dass die US-Spezialdienste darüber nachdenken, wie sie dazu beitragen können, die Ziele unserer Spezialdienste zu erreichen. Wir sind zu Gesprächen bereit. Im Übrigen sind die Gespräche im Gange, und es gab schon viele erfolgreiche Beispiele für solche Gespräche, die von Erfolg gekrönt waren. Wahrscheinlich wird auch dieses von Erfolg gekrönt sein, aber wir müssen zu einer Einigung kommen.

Tucker Carlson: Ich hoffe, Sie lassen ihn raus. Herr Präsident, ich danke Ihnen!

Wladimir Putin: Ich möchte auch, dass er endlich in sein Heimatland zurückkehrt. Ich bin absolut aufrichtig. Aber lassen Sie mich noch einmal sagen: Der Dialog geht weiter. Je mehr wir solche Dinge öffentlich machen, desto schwieriger wird es, sie zu lösen. Alles muss auf ruhige Art und Weise geschehen.

Tucker Carlson: Ich frage mich, ob das auch auf den Krieg zutrifft. Ich meine, ich schätze, ich möchte noch eine weitere Frage stellen, die lautet, und vielleicht wollen Sie das aus strategischen Gründen nicht sagen, aber sind Sie besorgt, dass das, was in der Ukraine passiert, zu etwas viel Größerem und viel Schrecklicherem führen könnte, und wie motiviert sind Sie, die US-Regierung anzurufen und zu sagen, "lasst uns zu einer Lösung kommen"?

Wladimir Putin: Ich habe bereits gesagt, dass wir uns nicht weigern zu reden. Wir sind bereit zu verhandeln. Es ist die westliche Seite, und die Ukraine ist offensichtlich ein Satellitenstaat der USA. Das ist offensichtlich. Ich möchte nicht, dass Sie es so auffassen, als ob ich nach einem starken Wort oder einer Beleidigung suche, aber wir beide verstehen, was passiert. Die finanzielle Unterstützung, 72 Milliarden Dollar, wurde bereitgestellt. Deutschland steht an zweiter Stelle, dann kommen andere europäische Länder. Dutzende von Milliarden Dollar fließen in die Ukraine. Es gibt einen riesigen Zustrom von Waffen. In diesem Fall sollten Sie der derzeitigen ukrainischen Führung sagen, sie solle aufhören und an den Verhandlungstisch kommen, dieses absurde Dekret zurücknehmen. Wir haben uns nicht geweigert.

Tucker Carlson: Nun, sicher, Sie haben es bereits gesagt - ich dachte nicht, dass Sie es als Beleidigung gemeint haben - denn Sie haben bereits gesagt, richtig, es wurde berichtet, dass die Ukraine von dem ehemaligen britischen Premierminister, der im Namen der Biden-Administration handelte, daran gehindert wurde, eine Friedensregelung auszuhandeln. Natürlich, das ist unser Satellit, große Länder kontrollieren kleine Länder, das ist nicht neu. Deshalb habe ich darum gebeten, direkt mit der Biden-Regierung zu verhandeln, die diese Entscheidungen trifft, und nicht mit dem ukrainischen Präsidenten Zelensky.

Wladimir Putin: Nun, wenn die Zelenski-Regierung in der Ukraine sich weigert zu verhandeln, nehme ich an, dass sie dies auf Anweisung Washingtons getan hat. Wenn Washington der Meinung ist, dass es eine falsche Entscheidung war, dann soll es sie aufgeben, soll es eine delikate Entschuldigung finden, damit niemand beleidigt ist, soll es einen Ausweg finden. Es waren nicht wir, die diese Entscheidung getroffen haben, sie waren es, also sollen sie sie rückgängig machen. Das war's.

Sie haben jedoch eine falsche Entscheidung getroffen, und jetzt müssen wir nach einem Ausweg aus dieser Situation suchen, um ihre Fehler zu korrigieren. Sie haben es getan, also sollen sie es selbst korrigieren. Wir unterstützen das.

Tucker Carlson: Ich möchte nur sicherstellen, dass ich nicht falsch verstehe, was Sie sagen - und ich glaube nicht, dass ich das tue - ich glaube, Sie sagen, Sie wollen eine Verhandlungslösung für die Geschehnisse in der Ukraine.

Wladimir Putin: Richtig. Und wir haben es geschafft, wir haben in Istanbul ein großes Dokument vorbereitet, das vom Leiter der ukrainischen Delegation paraphiert wurde. Er hat seine Unterschrift auf den Auszug aus dem Vertrag gesetzt, nicht auf den ganzen Vertrag, sondern auf den Auszug. Er hat seine Unterschrift gesetzt und dann selbst gesagt: "Wir waren bereit, den Vertrag zu unterzeichnen, und der Krieg wäre schon längst vorbei gewesen, vor achtzehn Monaten. Aber dann kam Premierminister Johnson und redete es uns aus, und wir haben diese Chance verpasst." Nun, sie haben sie verpasst, sie haben einen Fehler gemacht, sollen sie doch darauf zurückkommen, das ist alles. Warum müssen wir uns die Mühe machen und die Fehler anderer korrigieren?

Ich weiß, man kann sagen, es ist unser Fehler, wir waren es, die die Situation verschärft und beschlossen haben, den Krieg, der 2014 im Donbass begann, wie ich bereits sagte, mit Waffengewalt zu beenden. Lassen Sie mich noch weiter in der Geschichte zurückgehen, ich habe es Ihnen bereits gesagt, wir haben es gerade besprochen. Gehen wir zurück ins Jahr 1991, als uns versprochen wurde, dass die NATO nicht erweitert werden würde, ins Jahr 2008, als sich die Türen zur NATO öffneten, zur Erklärung der staatlichen Souveränität der Ukraine, in der die Ukraine zu einem neutralen Staat erklärt wurde. Erinnern wir uns an die Tatsache, dass NATO- und US-Militärstützpunkte sowie britische Stützpunkte auf dem Territorium der Ukraine auftauchten und eine Bedrohung für uns darstellten. Erinnern wir uns an den Staatsstreich in der Ukraine im Jahr 2014. Aber das ist doch sinnlos, oder? Wir können endlos hin und her gehen. Aber sie haben die Verhandlungen abgebrochen. Ist das ein Fehler? Ja. Korrigieren Sie ihn. Wir sind bereit. Was wird noch benötigt?

Tucker Carlson: Glauben Sie, dass es zu diesem Zeitpunkt zu demütigend für die NATO ist, die russische Kontrolle über das Gebiet zu akzeptieren, das vor zwei Jahren noch ukrainisches Territorium war?

Wladimir Putin: Ich habe gesagt, sie sollen darüber nachdenken, wie sie es mit Würde tun können. Es gibt Optionen, wenn der Wille vorhanden ist.

Bis jetzt hat man sich darüber aufgeregt und geschrien, dass man Russland auf dem Schlachtfeld eine strategische Niederlage zufügen würde. Jetzt scheint man zu erkennen, dass dies nur schwer, wenn überhaupt möglich ist. Meiner Meinung nach ist es per Definition unmöglich, es wird niemals geschehen. Ich habe den Eindruck, dass nun auch die Machthaber im Westen zu dieser Einsicht gekommen sind. Wenn das so ist, wenn die Erkenntnis eingesetzt hat, dann müssen sie überlegen, was sie als nächstes tun. Wir sind bereit für diesen Dialog.

Tucker Carlson: Wären Sie bereit zu sagen: "Glückwunsch, NATO, ihr habt gewonnen"? Und die Situation einfach so zu belassen, wie sie jetzt ist?

Wladimir Putin: Wissen Sie, das ist ein Thema für Verhandlungen, zu denen niemand bereit ist, oder, um es genauer zu sagen, sie sind bereit, wissen aber nicht, wie sie es tun sollen. Ich weiß, dass sie wollen. Es ist nicht nur so, dass ich es sehe, sondern ich weiß, dass sie es wollen, aber sie wissen nicht, wie sie es tun sollen. Sie haben die Situation an den Punkt gebracht, an dem wir jetzt sind. Nicht wir haben das getan, sondern unsere Partner, unsere Gegner haben das getan. Nun, sie sollen sich überlegen, wie sie die Situation umkehren können. Wir sind nicht dagegen.

Es wäre lustig, wenn es nicht so traurig wäre. Diese endlose Mobilisierung in der Ukraine, die Hysterie, die innenpolitischen Probleme - früher oder später wird das alles zu einer Einigung führen. Wissen Sie, das wird sich angesichts der aktuellen Situation wahrscheinlich seltsam anhören, aber die Beziehungen zwischen den beiden Völkern werden trotzdem wiederhergestellt werden. Es wird viel Zeit brauchen, aber sie werden heilen.

Ich werde Ihnen sehr ungewöhnliche Beispiele nennen. Es gibt eine Begegnung auf dem Schlachtfeld, das ist ein konkretes Beispiel: Ukrainische Soldaten wurden eingekesselt (dies ist ein Beispiel aus dem wirklichen Leben), unsere Soldaten riefen ihnen zu: "Es gibt keine Chance! Ergeben Sie sich! Kommt raus und ihr werdet leben!" Plötzlich riefen die ukrainischen Soldaten auf Russisch zurück, auf perfektem Russisch: "Russen ergeben sich nie!", und alle kamen ums Leben. Sie identifizieren sich immer noch als Russen.

Was hier geschieht, hat in gewisser Weise etwas von einem Bürgerkrieg. Jeder im Westen denkt, dass das russische Volk durch die Feindseligkeiten für immer gespalten ist. Nein, es wird wieder zusammengeführt werden. Die Einheit ist immer noch da.

Warum demontieren die ukrainischen Behörden die ukrainisch-orthodoxe Kirche? Weil sie nicht das Territorium, sondern unsere Seelen eint. Niemand wird in der Lage sein, sie zu entzweien. Sollen wir hier enden oder gibt es noch etwas anderes?

Tucker Carlson: Vielen Dank, Mr. President.

Interview with Vladimir Putin by Tucker Carlson

english original

<http://en.kremlin.ru/events/president/news/73411>

Feb 9th 2024

Tucker Carlson: On February 24, 2022, you addressed your country in your nationwide address when the conflict in Ukraine started and you said that you were acting because you had come to the conclusion that the United States through NATO might initiate a quote, “surprise attack on our country.” And to American ears that sounds paranoid. Tell us why you believe the United States might strike Russia out of the blue. How did you conclude that?

President of Russia Vladimir Putin: It's not that the United States was going to launch a surprise strike on Russia, I didn't say so. Are we having a talk show or a serious conversation?

Tucker Carlson: That was a good quote. Thank you, it's formidably serious!

Vladimir Putin: You were initially trained in history, as far as I know?

Tucker Carlson: Yes.

Vladimir Putin: So if you don't mind I will take only 30 seconds or one minute of your time to give you a brief historical background.

Tucker Carlson: Please.

Vladimir Putin: Let's look where our relationship with Ukraine started from. Where does Ukraine come from?

The Russian state started to exist as a centralized state in 862. This is considered to be the year of creation of the Russian state because this year the townspeople of Novgorod (a city in the North-West of the country) invited Rurik, a Varangian prince from Scandinavia, to reign. In 1862, Russia celebrated the 1000th anniversary of its statehood, and in Novgorod there is a memorial dedicated to the 1000th anniversary of the country.

In 882, Rurik's successor Prince Oleg, who was, actually, playing the role of regent for Rurik's young son because Rurik had died by that time, came to Kiev. He ousted two brothers who, apparently, had once been members of Rurik's retinue. So, Russia began to develop with two centres of power, in Kiev and in Novgorod.

The next, very significant date in the history of Russia, was 988. This was the Baptism of Russia, when Prince Vladimir, the great-grandson of Rurik, baptized Russia and adopted Orthodoxy, or Eastern Christianity. From this time the centralized Russian state began to strengthen. Why? Because of a single territory, integrated economic ties, one and the same language and, after the Baptism of Russia, the same faith and rule of the Prince. A centralized Russian state began to take shape.

Back in the Middle Ages, Prince Yaroslav the Wise introduced the order of succession to the throne, but after he passed away, it became complicated for various reasons. The throne was passed not directly from father to eldest son, but from the prince who had passed away to his brother, then to his sons in different lines. All this led to the fragmentation of Rus as a single state. There was nothing special about it, the same was happening then in Europe. But the fragmented Russian state became an easy prey to the empire created earlier by Genghis Khan. His successors, namely, Batu Khan, came to Rus, plundered and ruined

nearly all the cities. The southern part, including Kiev, by the way, and some other cities, simply lost independence, while northern cities preserved some of their sovereignty. They had to pay tribute to the Horde, but they managed to preserve some part of their sovereignty. And then a unified Russian state began to take shape with its centre in Moscow.

The southern part of the Russian lands, including Kiev, began to gradually gravitate towards another “magnet” – the centre that was emerging in Europe. This was the Grand Duchy of Lithuania. It was even called the Lithuanian-Russian Duchy because Russians were a significant part of its population. They spoke the Old Russian language and were Orthodox. But then there was a unification, the union of the Grand Duchy of Lithuania and the Kingdom of Poland. A few years later, another union was signed, but this time already in the religious sphere. Some of the Orthodox priests became subordinate to the Pope. Thus, these lands became part of the Polish-Lithuanian state.

For decades, the Poles were engaged in the “Polonization” of this part of the population: they introduced their language there, tried to entrench the idea that this population was not exactly Russians, that because they lived on the fringe (u kraya) they were “Ukrainians.” Originally, the word ‘Ukrainian’ meant that a person was living on the outskirts of the state, near the fringe, or was engaged in border service. It didn't mean any particular ethnic group.

So, the Poles were trying in every possible way to polonize that part of the Russian lands and actually treated it rather harshly, not to say cruelly. All that led to the fact that that part of the Russian lands began to struggle for their rights. They wrote letters to Warsaw demanding that their rights be observed and that people be commissioned there, including to Kiev

Tucker Carlson: I beg your pardon, can you tell us what period... I am losing track of where in history we are.

Vladimir Putin: It was in the 13th century.

Now I will tell what happened next and give the dates so that there is no confusion.

Then in 1654, even a bit earlier, the people who were in control of the authority over that part of the Russian lands, addressed Warsaw, I repeat, demanding their rights be observed that they send to them rulers of Russian origin and Orthodox faith. When Warsaw did not answer them and in fact rejected their demands, they turned to Moscow so that Moscow took them under its rule.

So that you don't think that I am inventing things... I'll give you these documents...

Tucker Carlson: It doesn't sound like you are inventing it, but I am not sure why it's relevant to what's happened two years ago.

Vladimir Putin: But still, these are documents from the archives, copies. Here are letters from Bogdan Khmelnytsky, the man who then controlled the power in that part of the Russian lands that is now called Ukraine. He wrote to Warsaw demanding that their rights be upheld, and after being refused, he began to write letters to Moscow asking to take them under the strong hand of the Moscow Tsar. Here are copies of these documents. I will leave them for your good memory. There is a translation into Russian, you can translate it into English later.

Russia did not agree to admit them straight away, assuming that would trigger a war with Poland. Nevertheless, in 1654, the Zemsky Sobor, which was a representative body of power of the Old Russian state, made the decision: those Old Russian lands became part of the Tsardom of Muscovy.

As expected, the war with Poland began. It lasted 13 years, and then a truce was concluded. In all, after that act of 1654, 32 years later, I think, a peace treaty with Poland was concluded, “the eternal peace,” as it said. And those lands, the whole left bank of the Dnieper, including Kiev, reverted to Russia, while the entire right bank of the Dnieper remained in possession of Poland.

Under the rule of Catherine the Great, Russia reclaimed all of its historical lands, including in the south and west. This all lasted until the Revolution. Before World War I, the Austrian General Staff, relying on the ideas of Ukrainianization, started to actively promote the ideas of Ukraine and the Ukrainianization. Their motive was obvious. Just before World War I, they wanted to weaken the potential enemy and secure themselves favourable conditions in the border area. So this idea which had emerged in Poland that people residing in that territory were allegedly not really Russians, but rather belonged to a special ethnic group, the Ukrainians, started to be promoted by the Austrian General Staff too.

As far back as the 19th century, theorists calling for Ukrainian independence appeared. All those, however, claimed that Ukraine should have a very good relationship with Russia. They insisted on that. After the 1917 Revolution, the Bolsheviks sought to restore the statehood, and the Civil War began, including the hostilities with Poland. In 1921, peace with Poland was proclaimed, and under that treaty, the right bank of the Dnieper River once again was given back to Poland.

In 1939, after Poland cooperated with Hitler — it did collaborate with Hitler, you know — Hitler offered Poland peace and a treaty of friendship and alliance (we have all the relevant documents in the archives), demanding in return that Poland give back to Germany the so-called Danzig Corridor, which connected the bulk of Germany with East Prussia and Königsberg. After World War I this territory was transferred to Poland, and instead of Danzig, a city of Gdansk emerged. Hitler asked them to give it amicably, but the Poles refused. Still they collaborated with Hitler and engaged together in the partitioning of Czechoslovakia.

Tucker Carlson: May I ask... You are making the case that Ukraine, certain parts of Ukraine, Eastern Ukraine, in fact, has been Russia for hundreds of years. Why wouldn't you just take it when you became President 24 years ago? You have nuclear weapons, they don't. It's actually your land. Why did you wait so long?

Vladimir Putin: I'll tell you. I'm coming to that. This briefing is coming to an end. It might be boring, but it explains many things.

Tucker Carlson: It's not boring.

Vladimir Putin: Good. Good. I am so gratified that you appreciate that. Thank you.

So, before World War II, Poland collaborated with Hitler and although it did not yield to Hitler's demands, it still participated in the partitioning of Czechoslovakia together with Hitler. As the Poles had not given the Danzig Corridor to Germany, and went too far, they pushed Hitler to start World War II by attacking them. Why was it Poland against whom the war started on September 1, 1939? Poland turned out to be uncompromising, and Hitler had nothing else to do but start implementing his plans with Poland.

By the way, the USSR — I have read some archival documents — behaved very honestly. It asked Poland's permission to transit its troops through the Polish territory to help Czechoslovakia. But the then Polish foreign minister said that if the Soviet planes head to Czechoslovakia, they would be downed over the territory of Poland. But that doesn't matter. What matters is that the war began, and Poland fell prey to the policies it had pursued against Czechoslovakia, as under the well-known Molotov-Ribbentrop Pact, part of that territory, including western Ukraine, was to be given to Russia. Thus Russia, which was then named the USSR, regained its historical lands.

After the victory in the Great Patriotic War, as we call World War II, all those territories were ultimately enshrined as belonging to Russia, to the USSR. As for Poland, it received, apparently in compensation, the western lands which had originally been German: the eastern parts of Germany (these are now western lands of Poland). Of course, Poland regained access to the Baltic sea, and Danzig, which was once again given its Polish name. So this was how this situation developed.

In 1922, when the USSR was being established, the Bolsheviks started building the USSR and established the Soviet Ukraine, which had never existed before.

Tucker Carlson: Right.

Vladimir Putin: Stalin insisted that those republics be included in the USSR as autonomous entities. For some inexplicable reason, Lenin, the founder of the Soviet state, insisted that they be entitled to withdraw from the USSR. And, again for some unknown reasons, he transferred to that newly established Soviet Republic of Ukraine some of the lands together with people living there, even though those lands had never been called Ukraine; and yet they were made part of that Soviet Republic of Ukraine. Those lands included the Black Sea region, which was received under Catherine the Great and which had no historical connection with Ukraine whatsoever.

Even if we go as far back as 1654, when those lands returned to the Russian Empire, that territory included three or four regions of modern Ukraine, with no Black Sea region. That was completely out of the question.

Tucker Carlson: In 1654?

Vladimir Putin: Exactly.

Tucker Carlson: You have, I see, encyclopaedic knowledge of that region. But why didn't you make this case for the first 22 years as president, that Ukraine wasn't a real country?

Vladimir Putin: The Soviet Ukraine was given a great deal of territory that had never belonged to it, including the Black Sea region. At some point, when Russia received them as an outcome of the Russo-Turkish wars, they were called "New Russia," or Novorossiia. But that does not matter. What matters is that Lenin, the founder of the Soviet State, established Ukraine that way. For decades, the Ukrainian Soviet Republic developed as part of the USSR, and for unknown reasons again, the Bolsheviks were engaged in Ukrainization. It was not merely because the Soviet leadership was composed to a great extent of those originating from Ukraine. Rather, it was explained by the general policy of indigenization pursued by the Soviet Union. Same things were done in other Soviet republics. This involved promoting national languages and national cultures, which is not bad in principle. That is how the Soviet Ukraine was created.

After World War II, Ukraine received, in addition to the lands that had belonged to Poland before the war, part of the lands that had previously belonged to Hungary and Romania (known today as Western Ukraine). So Romania and Hungary had some of their lands taken away and given to the Ukraine and they still remain part of Ukraine. So in this sense, we have every reason to affirm that Ukraine is an artificial state that was shaped at Stalin's will.

Tucker Carlson: Do you believe Hungary has a right to take back its land from Ukraine? And that other nations have a right to go back to their 1654 borders?

Vladimir Putin: I am not sure whether they should go back to the 1654 borders, but given Stalin's time, the so-called Stalin's regime — which, as many claim, saw numerous violations of human rights and violations of the rights of other states. In this sense it is quite possible, of course, to claim back those lands, if we are not talking about their having the right to do that, it is at least understandable...

Tucker Carlson: Have you told Viktor Orban that he can have a part of Ukraine?

Vladimir Putin: Never. I have never told him that. Not a single time. We have not even had any conversation on that, but I actually know for sure that Hungarians who live there wanted to return to their historical homeland.

Moreover, I would like to share a very interesting story with you, I'll digress, it's a personal one. Somewhere in the early 80's, I went on a road trip in a car from then-Leningrad (now St. Petersburg) across the Soviet Union through Kiev, made a stop in Kiev, and then went to Western Ukraine. I went to the town of Beregovo, and all the names of towns and villages there were in Russian and in a language I didn't understand – in Hungarian. In Russian and in Hungarian. Not in Ukrainian – in Russian and in Hungarian.

I was driving through some kind of a village and there were men sitting next to the houses and they were wearing black three-piece suits and black cylinder hats. I asked, "Are they some kind of entertainers?" I was

told, “No, they're not entertainers. They're Hungarians.” I said, “What are they doing here?” — “What do you mean? This is their land, they live here.” This was during the Soviet time, in the 1980's. They preserve the Hungarian language, Hungarian names, and all their national costumes. They are Hungarians and they feel themselves to be Hungarians. And of course, when now there is an infringement....

Tucker Carlson: And there's a lot of that though, I think. Many nations feel upset about — there are Transylvanians as well as you, others, you know — but many nations feel frustrated by their re-drawn borders after the wars of the 20th century, and wars going back a thousand years, the ones that you mention, but the fact is that you didn't make this case in public until two years ago in February, and in the case that you made, which I read today, you explain at great length that you thought a physical threat from the West and NATO, including potentially a nuclear threat, and that's what got you to move. Is that a fair characterization of what you said?

Vladimir Putin: I understand that my long speeches probably fall outside of the genre of an interview. That is why I asked you at the beginning: “Are we going to have a serious talk or a show?” You said — a serious talk. So bear with me please.

We are coming to the point where the Soviet Ukraine was established. Then, in 1991, the Soviet Union collapsed. And everything that Russia had generously bestowed on Ukraine was “dragged away” by the latter.

I'm coming to a very important point of today's agenda. After all, the collapse of the Soviet Union was effectively initiated by the Russian leadership. I do not understand what the Russian leadership was guided by at the time, but I suspect there were several reasons to think everything would be fine.

First, I think that the then Russian leadership believed that the fundamentals of the relationship between Russia and Ukraine were: in fact, a common language — more than 90 percent of the population there spoke Russian; family ties — every third person there had some kind of family or friendship ties; common culture; common history; finally, common faith; co-existence within a single state for centuries; and deeply interconnected economies. All of these were so fundamental. All these elements together make our good relations inevitable.

The second point is a very important one. I want you as an American citizen and your viewers to hear about this as well. The former Russian leadership assumed that the Soviet Union had ceased to exist and therefore there were no longer any ideological dividing lines. Russia even agreed, voluntarily and proactively, to the collapse of the Soviet Union and believed that this would be understood by the so-called (now in scare quotes) “civilized West” as an invitation for cooperation and associateship. That is what Russia was expecting both from the United States and the so-called collective West as a whole.

There were smart people, including in Germany. Egon Bahr, a major politician of the Social Democratic Party, who insisted in his personal conversations with the Soviet leadership on the brink of the collapse of the Soviet Union that a new security system should be established in Europe. Help should be given to unify Germany, but a new system should also be established to include the United States, Canada, Russia, and other Central European countries. But NATO needs not to expand. That's what he said: if NATO expands, everything would be just the same as during the Cold War, only closer to Russia's borders. That's all. He was a wise old man, but no one listened to him. In fact, he got angry once (we have a record of this conversation in our archives): “If, he said, you don't listen to me, I'm never setting my foot in Moscow again.” He was frustrated with the Soviet leadership. He was right, everything happened just as he had said.

Tucker Carlson: Well, of course, it did come true, and you've mentioned it many times. I think, it's a fair point. And many in America thought that relations between Russia and the United States would be fine after the collapse of the Soviet Union, at the core. But the opposite happened. But have never explained why you think that happened, except to say that the West fears a strong Russia. But we have a strong China that the West doesn't seem to be very afraid of. What about Russia, what do you think convinced the policymakers to take it down?

Vladimir Putin: The West is afraid of a strong China more than it fears a strong Russia because Russia has 150 million people, and China has a 1.5 billion population, and its economy is growing by leaps and bounds — over five percent a year, it used to be even more. But that's enough for China. As Bismark once put it, potentials are most important. China's potential is enormous — it is the biggest economy in the world today in terms of purchasing power parity and the size of the economy. It has already overtaken the United States, quite a long time ago, and it is growing at a fast clip.

Let's not talk about who is afraid of whom, let's not reason in such terms. And let's get into the fact that after 1991, when Russia expected that it would be welcomed into the brotherly family of “civilized nations,” nothing like that happened. You tricked us (I don't mean you personally when I say “you,” of course, I'm talking about the United States), the promise was that NATO would not expand eastward, but it happened five times, there were five waves of expansion. We tolerated all that, we were trying to persuade them, we were saying: “Please don't, we are as bourgeois now as you are, we are a market economy, and there is no Communist Party power. Let's negotiate.”

Moreover, I have also said this publicly before (let's look at Yeltsin's times now), there was a moment when a certain rift started growing between us. Before that, Yeltsin came to the United States, remember, he spoke in Congress and said the good words: “God bless America.” Everything he said were signals — let us in.

No. Remember the developments in Yugoslavia. Before that Yeltsin was lavished with praise, as soon as the developments in Yugoslavia started, he raised his voice in support of Serbs, and we couldn't but raise our voices for Serbs in their defense. I understand that there were complex processes underway there, I do. But Russia could not help raising its voice in support of Serbs, because Serbs are also a special and close to us nation, with Orthodox culture and so on. It's a nation that has suffered so much for generations. Well, regardless, what is important is that Yeltsin expressed his support. What did the United States do? In violation of international law and the UN Charter it started bombing Belgrade.

It was the United States that let the genie out of the bottle. Moreover, when Russia protested and expressed its resentment, what was said? The UN Charter and international law have become obsolete. Now everyone invokes international law, but at that time they started saying that everything is outdated, everything has to be changed.

Indeed, some things need to be changed as the balance of power has changed, it's true, but not in this manner. Yeltsin was immediately dragged through the mud, accused of alcoholism, of understanding nothing, of knowing nothing. He understood everything, I assure you.

Well, I became President in 2000. I thought: okay, the Yugoslav issue is over, but we should try to restore relations. Let's reopen the door that Russia had tried to go through. And moreover, I've said it publicly, I can reiterate. At a meeting here in the Kremlin with the outgoing President Bill Clinton, right here in the next room, I said to him, I asked him, “Bill, do you think if Russia asked to join NATO, do you think it would happen?” Suddenly he said: “You know, it's interesting, I think yes.” But in the evening, when we had dinner, he said, “You know, I've talked to my team, no-no, it's not possible now.” You can ask him, I think he will watch our interview, he'll confirm it. I wouldn't have said anything like that if it hadn't happened. Okay, well, it's impossible now.

Tucker Carlson: Were you sincere? Would you have joined NATO?

Vladimir Putin: Look, I asked the question, “Is it possible or not?” And the answer I got was no. If I was insincere in my desire to find out what the leadership's position was...

Tucker Carlson: But if he had said yes, would you have joined NATO?

Vladimir Putin: If he had said yes, the process of rapprochement would have commenced, and eventually it might have happened if we had seen some sincere desire on the part of our partners. But it didn't happen. Well, no means no, okay, fine.

Tucker Carlson: Why do you think that is? Just to get to motive. I know, you're clearly bitter about it. I understand. But why do you think the West rebuffed you then? Why the hostility? Why did the end of the Cold War not fix the relationship? What motivates this from your point of view?

Vladimir Putin: You said I was bitter about the answer. No, it's not bitterness, it's just a statement of fact. We're not the bride and groom, bitterness, resentment, it's not about those kinds of matters in such circumstances. We just realised we weren't welcome there, that's all. Okay, fine. But let's build relations in another manner, let's look for common ground elsewhere. Why we received such a negative response, you should ask your leader. I can only guess why: too big a country, with its own opinion and so on. And the United States – I have seen how issues are being resolved in NATO.

I will give you another example now, concerning Ukraine. The US leadership exerts pressure, and all NATO members obediently vote, even if they do not like something. Now, I'll tell you what happened in this regard with Ukraine in 2008, although it's being discussed, I'm not going to open a secret to you, say anything new. Nevertheless, after that, we tried to build relations in different ways. For example, the events in the Middle East, in Iraq, we were building relations with the United States in a very soft, prudent, cautious manner.

I repeatedly raised the issue that the United States should not support separatism or terrorism in the North Caucasus. But they continued to do it anyway. And political support, information support, financial support, even military support came from the United States and its satellites for terrorist groups in the Caucasus.

I once raised this issue with my colleague, also the President of the United States. He says, "It's impossible! Do you have proof?" I said, "Yes." I was prepared for this conversation and I gave him that proof. He looked at it and, you know what he said? I apologise, but that's what happened, I'll quote. He says, "Well, I'm going to kick their ass." We waited and waited for some response – there was none.

I said to the FSB Director: "Write to the CIA. What is the result of the conversation with the President?" He wrote once, twice, and then we got a reply. We have the answer in the archive. The CIA replied: "We have been working with the opposition in Russia. We believe that this is the right thing to do and we will keep on doing it." Just ridiculous. Well, okay. We realised that it was out of the question.

Tucker Carlson: Forces in opposition to you? Do you think the CIA is trying to overthrow your government?

Vladimir Putin: Of course, they meant in that particular case the separatists, the terrorists who fought with us in the Caucasus. That's who they called the opposition. This is the second point.

The third moment, a very important one, is the moment when the US missile defense (ABM) system was created. The beginning. We tried for a long time to persuade the United States not to do it. Moreover, after I was invited by Bush Jr's father, Bush Sr. to visit his place on the ocean, I had a very serious conversation with President Bush and his team. I proposed that the United States, Russia and Europe jointly create a missile defense system that, we believe, if created unilaterally, threatens our security, despite the fact that the United States officially said that it was being created against missile threats from Iran. That was the justification for the deployment of the missile defense system. I suggested working together – Russia, the United States and Europe. They said it was very interesting. They asked me, "Are you serious?" I said, "Absolutely."

Tucker Carlson: May I ask what year was this?

Vladimir Putin: I don't remember. It is easy to find out on the Internet, when I was in the USA at the invitation of Bush Sr. It is even easier to learn it now from a person I'll name.

I was told it was very interesting. I said, "Just imagine if we could tackle such a global, strategic security challenge together. The world would change. We'll probably have disputes, probably economic and even political ones, but we could drastically change the situation in the world." He says, "Yes." And asks: "Are you serious?" I said, "Of course." "We need to think about it," I was told. I said, "Okay."

Then Secretary of Defense [Robert] Gates, former Director of the CIA, and Secretary of State [Condoleezza] Rice came here, to this cabinet. Right here, at this table, they sat on this side. Me, the Foreign Minister, the Russian Defense Minister – on that side. They said to me, “Okay, we have thought about it, we agree.” I said, “Thank God, great.” – “But with some exceptions.”

Tucker Carlson: So, twice you've described US presidents making decisions and then being undercut by their agency heads. So, it sounds like you're describing a system that is not run by the people who are elected, in your telling.

Vladimir Putin: That's right, that's right. In the end they just told us to get lost. I am not going to tell you the details, because I think it is incorrect, after all, it was a confidential conversation. But our proposal was declined, that's a fact.

It was right then when I said: “Look, but then we will be forced to take counter measures. We will create such strike systems that will certainly overcome missile defense systems.” The answer was: “We are not doing this against you, and you do what you want, assuming that it is not against us, not against the United States.” I said, “Okay.”

Very well, that's the way it went. And we created hypersonic systems, with intercontinental missiles, and we continue to develop them. We are now ahead of everyone – the United States and other countries – in terms of the development of hypersonic strike systems, and we are improving them every day.

But it wasn't us, we proposed to go the other way, and we were pushed back.

Now, about NATO's expansion to the East. Well, we were promised, no NATO to the East, not an inch to the East, as we were told. And then what? They said, “Well, it's not enshrined on paper, so we'll expand.” There were five waves of expansion, the Baltic states, the whole of Eastern Europe, and so on.

And now I come to the main thing: they have come to Ukraine ultimately. In 2008 at the summit in Bucharest they declared that the doors for Ukraine and Georgia to join NATO were open.

Now about how decisions are made there. Germany, France seemed to be against it as well as some other European countries. But then, as it turned out later, President Bush, and he is such a tough guy, a tough politician, as I was told later, “He exerted pressure on us and we had to agree.” It's ridiculous, it's like kindergarten. What are the guarantees? What kind of kindergarten is this, what kind of people are these, who are they? You see, they were pressed, they agreed. And then they say, “Ukraine won't be in NATO, you know.” I say, “I don't know, I know you agreed in 2008, why won't you agree in the future?” “Well, they pressed us then.” I say, “Why won't they press you tomorrow? And you'll agree again.”

Well, it's nonsensical. Who's there to talk to, I just don't understand. We're ready to talk. But with whom? What are the guarantees? There are none.

So, they started to develop the territory of Ukraine. Whatever is there, I have told you the background, how this territory developed, what kind of relations there were with Russia. Every second or third person there has always had some ties with Russia. And during the elections in already independent, sovereign Ukraine, which gained its independence as a result of the Declaration of Independence, and, by the way, it says that Ukraine is a neutral state, and in 2008 suddenly the doors or gates to NATO were open to it. Oh, come on! This is not how we agreed. Now, all the presidents that have come to power in Ukraine, they've relied on the electorate with a good attitude to Russia in one way or another. This is the south-east of Ukraine, this is a large number of people. And it was very difficult to dissuade this electorate, which had a positive attitude towards Russia.

Viktor Yanukovich came to power, and how: the first time he won after President Kuchma – they organised a third round, which is not provided for in the Constitution of Ukraine. This is a coup d'état. Just imagine, someone in the United States wouldn't like the outcome...

Tucker Carlson: In 2014?

Vladimir Putin: No, before that. This was before that. After President Kuchma, Viktor Yanukovich won the elections. However, his opponents did not recognize that victory, the US supported the opposition and the third round was scheduled. What is this? This is a coup. The US supported it and the winner of the third round came to power. Imagine if in the US, something was not to someone's liking and the third round of election, which the US Constitution does not provide for, was organized, Nonetheless, it was done in Ukraine. Okay, Viktor Yushchenko who was considered a pro-Western politician, came to power. Fine, we have built relations with him as well. He came to Moscow with visits, we visited Kiev. I visited it too. We met in an informal setting. If he is pro-Western, so be it. It's fine, let people do their job. The situation should develop inside the independent Ukraine itself. As a result of Kuchma's leadership, things got worse and Viktor Yanukovich came to power after all.

Maybe he wasn't the best president and politician. I don't know, I don't want to give assessments. However, the issue of the association with the EU came up. We have always been lenient to this: suit yourself. But when we read through that treaty of association it turned out to be a problem for us, since we had a free-trade zone and open customs borders with Ukraine which, under this association, had to open its borders for Europe, which could have led to flooding of our market.

We said, "No, this is not going to work. We shall close our borders with Ukraine then". The customs borders, that is. Yanukovich started to calculate how much Ukraine was going to gain, how much to lose and said to his European partners: "I need more time to think before signing." The moment he said that, the opposition began to take destructive steps which were supported by the West. It all came down to Maidan and a coup in Ukraine.

Tucker Carlson: So, he did more trade with Russia than with the EU? Ukraine did...

Vladimir Putin: Of course. It's not even the matter of trade volume, although for the most part it is. It is the matter of cooperation ties which the entire Ukrainian economy was based on. The cooperation ties between enterprises were very close since the times of the Soviet Union. One enterprise there used to produce components to be assembled both in Russia and Ukraine and vice versa. There used to be very close ties.

A coup d'état was staged, although, I shall not delve into details now as I find doing it inappropriate, the US told us, "Calm Yanukovich down and we will calm the opposition. Let the situation unfold according to the scenario of a political settlement." We said, "Alright. Agreed. Let's do it this way." As the Americans requested us, Yanukovich did use neither the Armed Forces nor the police, yet the armed opposition staged a coup in Kiev. What is that supposed to mean? "Who do you think you are?", I wanted to ask the then US leadership.

Tucker Carlson: With the backing of whom?

Vladimir Putin: With the backing of the CIA, of course. The organization you wanted to join back in the day, as I understand. Maybe we should thank God they didn't let you in. Although, it is a serious organization. I understand. My former vis-à-vis, in the sense that I served in the First Main Directorate – Soviet Union's intelligence service. They have always been our opponents. Work is work.

Technically they did everything right, they achieved their goal of changing the government. However, from a political standpoint, it was a colossal mistake. Surely, it was political leadership's miscalculation. They should have seen what it would evolve into.

So, in 2008 the doors of NATO were opened for Ukraine. In 2014, there was a coup, they started persecuting those who did not accept the coup, and it was indeed a coup, they created a threat to Crimea which we had to take under our protection. They launched a war in Donbass in 2014, using aircraft and artillery against civilians. This is when it started. There is a video of aircraft attacking Donetsk from above. They launched a large-scale military operation, then another one. When they failed, they started to prepare the next one. All this against the background of military development of this territory and opening of NATO's doors.

How could we not express concern over what was happening? From our side, this would have been a culpable negligence – that’s what it would have been. It’s just that the US political leadership pushed us to the line we could not cross because doing so could have ruined Russia itself. Besides, we could not leave our brothers in faith and, in fact, a part of Russian people, in the face of this “war machine.”

Tucker Carlson: So, that was eight years before the current conflict started. What was the trigger for you? What was the moment where you decided you had to do this?

Vladimir Putin: Initially, it was the coup in Ukraine that provoked the conflict.

By the way, back then the representatives of three European countries – Germany, Poland and France – arrived. They were the guarantors of the signed agreement between the Government of Yanukovich and the opposition. They signed it as guarantors. Despite that, the opposition staged a coup and all these countries pretended that they didn’t remember that they were guarantors of a peaceful settlement. They just threw it in the stove right away and nobody recalls that.

I don’t know if the US know anything about that agreement between the opposition and the authorities and its three guarantors who, instead of bringing this whole situation back in the political field, supported the coup. Although, it was meaningless, believe me. Because President Yanukovich agreed to all conditions, he was ready to hold early election which he had no chance to win, frankly speaking. Everyone knew that.

But then why the coup, why the victims? Why threaten Crimea? Why launch an operation in Donbass? This I do not understand. That is exactly what the miscalculation is. The CIA did its job to complete the coup. I think one of the Deputy Secretaries of State said that it cost a large sum of money, almost 5 billion dollars. But the political mistake was colossal! Why would they have to do that? All this could have been done legally, without victims, without military action, without losing Crimea. We would have never considered to even lift a finger if it hadn’t been for the bloody developments on Maidan.

Because we agreed with the fact that after the collapse of the Soviet Union our borders should be along the borders of former Union’s republics. We agreed to that. But we never agreed to NATO’s expansion and moreover we never agreed that Ukraine would be in NATO. We did not agree to NATO bases there without any discussion with us. For decades we kept urging them: don’t do this, don’t do that.

And what triggered the latest events? Firstly, the current Ukrainian leadership declared that it would not implement the Minsk agreements, which had been signed, as you know, after the events of 2014, in Minsk, where the plan of a peaceful settlement in Donbass was set forth. But no, the current Ukrainian leadership, foreign minister, all other officials and then President himself said that they don’t like anything about the Minsk agreements. In other words, they were not going to implement them. A year or a year and a half ago, former leaders of Germany and France said openly to the whole world that they indeed signed the Minsk agreements but they never intended to implement them. They simply led us by the nose.

Tucker Carlson: Was there anyone free to talk to? Did you call the US President, Secretary of State and say if you keep militarizing Ukraine with NATO forces, we are going to act?

Vladimir Putin: We talked about this all the time. We addressed the United States’ and European countries’ leadership to stop these developments immediately, to implement the Minsk agreements. Frankly speaking, I didn’t know how we were going to do this but I was ready to implement them. These agreements were complicated for Ukraine; they included lots of elements of those Donbass territories’ independence. That’s true. However, I was absolutely confident, and I am saying this to you now: I honestly believed that if we managed to convince the residents of Donbass – and we had to work hard to convince them to return to the Ukrainian statehood – then gradually the wounds would start to heal. When this part of territory reintegrated itself into common economic, social environment, when the pensions and social benefits were paid again, all the pieces would gradually fall into place.

No, nobody wanted that, everybody wanted to resolve the issue by military force only. But we could not let that happen.

And the situation got to the point, when the Ukrainian side announced: “No, we will not implement anything.” They also started preparing for military action. It was they who started the war in 2014. Our goal is to stop this war. And we did not start this war in 2022. This is an attempt to stop it.

Tucker Carlson: Do you think you have stopped it now? I mean have you achieved your aims?

Vladimir Putin: No, we haven't achieved our aims yet, because one of them is denazification. This means the prohibition of all kinds of neo-Nazi movements. This is one of the problems that we discussed during the negotiation process, which ended in Istanbul early last year, and it was not our initiative, because we were told (by the Europeans, in particular) that “it was necessary to create conditions for the final signing of the documents.” My counterparts in France and Germany said, “How can you imagine them signing a treaty with a gun to their heads? The troops should be pulled back from Kiev.” I said, “All right.” We withdrew the troops from Kiev.

As soon as we pulled back our troops from Kiev, our Ukrainian negotiators immediately threw all our agreements reached in Istanbul into the bin and got prepared for a longstanding armed confrontation with the help of the United States and its satellites in Europe. That is how the situation has developed. And that is how it looks now.

Tucker Carlson: What is denazification? What would that mean?

Vladimir Putin: That is what I want to talk about right now. It is a very important issue.

Denazification. After gaining independence, Ukraine began to search, as some Western analysts say, its identity. And it came up with nothing better than to build this identity upon some false heroes who collaborated with Hitler.

I have already said that in the early 19th century, when the theorists of independence and sovereignty of Ukraine appeared, they assumed that an independent Ukraine should have very good relations with Russia. But due to the historical development, these territories were part of the Polish-Lithuanian Commonwealth – Poland, where Ukrainians were persecuted and treated quite brutally and were subjected to cruel behaviour. There were also attempts to destroy their identity. All this remained in the memory of the people. When World War II broke out, part of this extremely nationalist elite collaborated with Hitler, believing that he would bring them freedom. The German troops, even the SS troops made Hitler's collaborators do the dirtiest work of exterminating the Polish and Jewish population. Hence this brutal massacre of the Polish and Jewish population as well as the Russian population too. This was led by the persons who are well known – Bandera, Shukhevich. It was these people who were made national heroes – that is the problem. And we are constantly told that nationalism and neo-Nazism exist in other countries as well. Yes, there are seedlings, but we uproot them, and other countries fight against them. But Ukraine is not the case. These people have been turned into national heroes in Ukraine. Monuments to these people have been erected, they are displayed on flags, their names are shouted by crowds that walk with torches, as it was in Nazi Germany. These were the people who exterminated Poles, Jews and Russians. It is necessary to stop this practice and prevent the dissemination of this concept.

I say that Ukrainians are part of the one Russian people. They say, “No, we are a separate people.” Okay, fine. If they consider themselves a separate people, they have the right to do so, but not on the basis of Nazism, the Nazi ideology.

Tucker Carlson: Would you be satisfied with the territory that you have now?

Vladimir Putin: I will finish answering the question. You just asked a question about neo-Nazism and denazification.

Look, the President of Ukraine visited Canada. This story is well known but is silenced in the Western countries: The Canadian parliament introduced a man who, as the speaker of the parliament said, fought against the Russians during World War II. Well, who fought against the Russians during World War II? Hitler and his accomplices. It turned out that this man served in the SS troops. He personally killed Russians, Poles, and Jews. The SS troops consisted of Ukrainian nationalists who did this dirty work.

The President of Ukraine stood up with the entire Parliament of Canada and applauded this man. How can this be imagined? The President of Ukraine himself, by the way, is a Jew by nationality.

Tucker Carlson: Really, my question is: What do you do about it? I mean, Hitler has been dead for eighty years, Nazi Germany no longer exists, and it's true. So, I think, what you are saying, you want to extinguish or at least control Ukrainian nationalism. But how do you do that?

Vladimir Putin: Listen to me. Your question is very subtle.

And can I tell you what I think? Do not take offense.

Tucker Carlson: Of course!

Vladimir Putin: This question appears to be subtle, it is quite pesky.

You say Hitler has been dead for so many years, 80 years. But his example lives on. People who exterminated Jews, Russians and Poles are alive. And the President, the current President of today's Ukraine applauds him in the Canadian Parliament, gives a standing ovation! Can we say that we have completely uprooted this ideology if what we see is happening today? That is what denazification is in our understanding. We have to get rid of those people who maintain this concept and support this practice and try to preserve it – that is what denazification is. That is what we mean.

Tucker Carlson: Right. My question is almost specific, it was, of course, not a defense of Nazism. Otherwise, it was a practical question. You don't control the entire country, you don't seem like you want to. So, how do you eliminate that culture, or an ideology, or feelings, or a view of history, in a country that you don't control? What do you do about that?

Vladimir Putin: You know, as strange as it may seem to you, during the negotiations in Istanbul we did agree that – we have it all in writing – neo-Nazism would not be cultivated in Ukraine, including that it would be prohibited at the legislative level.

Mr. Carlson, we agreed on that. This, it turns out, can be done during the negotiation process. And there is nothing humiliating for Ukraine as a modern civilized state. Is any state allowed to promote Nazism? It is not, is it? That is it.

Tucker Carlson: Will there be talks? And why haven't there been talks about resolving the conflict in Ukraine? Peace talks.

Vladimir Putin: They have been. They reached a very high stage of coordination of positions in a complex process, but still they were almost finalized. But after we withdrew our troops from Kiev, as I have already said, the other side (Ukraine) threw away all these agreements and obeyed the instructions of Western countries, European countries, and the United States to fight Russia to the bitter end.

Moreover, the President of Ukraine has legislated a ban on negotiating with Russia. He signed a decree forbidding everyone to negotiate with Russia. But how are we going to negotiate if he forbade himself and everyone to do this? We know that he is putting forward some ideas about this settlement. But in order to agree on something, we need to have a dialogue. Is not that right?

Tucker Carlson: Well, but you would not be speaking to the Ukrainian president, you would be speaking to the American president. When was the last time you spoke to Joe Biden?

Vladimir Putin: I cannot remember when I talked to him. I do not remember, we can look it up.

Tucker Carlson: You do not remember?!

Vladimir Putin: No, why? Do I have to remember everything? I have my own things to do. We have domestic political affairs.

Tucker Carlson: But he is funding the war that you are fighting, so I think that would be memorable?

Vladimir Putin: Well, yes, he funds, but I talked to him before the special military operation, of course. And I said to him then, by the way – I will not go into details, I never do – but I said to him then: “I believe that you are making a huge mistake of historic proportions by supporting everything that is happening there, in Ukraine, by pushing Russia away.” I told him, told him repeatedly, by the way. I think that would be correct if I stop here.

Tucker Carlson: What did he say?

Vladimir Putin: Ask him, please. It is easier for you, you are a citizen of the United States, go and ask him. It is not appropriate for me to comment on our conversation.

Tucker Carlson: But you haven't spoken to him since before February of 2022?

Vladimir Putin: No, we haven't spoken. Certain contacts are being maintained though. Speaking of which, do you remember what I told you about my proposal to work together on a missile defense system?

Tucker Carlson: Yes.

Vladimir Putin: You can ask all of them. All of them are safe and sound, thank God. The former President, Condoleezza [Rice] is safe and sound, and, I think, Mr. Gates, and the current Director of the Central Intelligence Agency, Mr. Burns, the then Ambassador to Russia, in my opinion, a very successful Ambassador. They were all witnesses to these conversations. Ask them.

Same here, if you are interested in what Mr. President Biden responded to me, ask him. At any rate, I talked to him about it.

Tucker Carlson: I am definitely interested. But from the other side it seems like it could devolve, evolve into something that brings the entire world into conflict, and could initiate a nuclear launch, and so why don't you just call Biden and say, “Let's work this out”?

Vladimir Putin: What's there to work out? It's very simple. I repeat, we have contacts through various agencies. I will tell you what we are saying on this matter and what we are conveying to the US leadership: “If you really want to stop fighting, you need to stop supplying weapons. It will be over within a few weeks. That's it. And then we can agree on some terms before you do that, stop.”

What's easier? Why would I call him? What should I talk to him about? Or beg him for what? “You're going to deliver such and such weapons to Ukraine. Oh, I'm so afraid, please don't do that.” What is there to talk about?

Tucker Carlson: Do you think NATO was worried about this becoming a global war or nuclear conflict?

Vladimir Putin: At least that's what they're talking about. And they are trying to intimidate their own population with an imaginary Russian threat. This is an obvious fact. And thinking people, not philistines, but thinking people, analysts, those who are engaged in real politics, just smart people understand perfectly well that this is fake. They are trying to fuel the Russian threat.

Tucker Carlson: The threat I think you were referring to is Russian invasion of Poland, Latvia – expansionist behaviour. Can you imagine a scenario where you send Russian troops to Poland?

Vladimir Putin: Only in one case: if Poland attacks Russia. Why? Because we have no interest in Poland, Latvia or anywhere else. Why would we do that? We simply don't have any interest. It's just threat mongering.

Tucker Carlson: Well, the argument, I know you know this, is that, well, he invaded Ukraine – he has territorial aims across the continent. And you are saying unequivocally, you don't?

Vladimir Putin: It is absolutely out of the question. You just don't have to be any kind of analyst, it goes against common sense to get involved in some kind of global war. And a global war will bring all of humanity to the brink of destruction. It's obvious.

There are, certainly, means of deterrence. They have been scaring everyone with us all along: tomorrow Russia will use tactical nuclear weapons, tomorrow Russia will use that, no, the day after tomorrow. So what? These are just horror stories for people in the street in order to extort additional money from US taxpayers and European taxpayers in the confrontation with Russia in the Ukrainian theatre of war. The goal is to weaken Russia as much as possible.

Tucker Carlson: One of our senior United States senators from the State of New York, Chuck Schumer, said yesterday, I believe, that we have to continue to fund the Ukrainian effort or US soldiers, citizens could wind up fighting there. How do you assess that?

Vladimir Putin: This is a provocation, and a cheap provocation at that.

I do not understand why American soldiers should fight in Ukraine. There are mercenaries from the United States there. The biggest number of mercenaries comes from Poland, with mercenaries from the United States in second place, and mercenaries from Georgia in third place. Well, if somebody has the desire to send regular troops, that would certainly bring humanity on the brink of a very serious, global conflict. This is obvious.

Do the United States need this? What for? Thousands of miles away from your national territory! Don't you have anything better to do? You have issues on the border, issues with migration, issues with the national debt – more than 33 trillion dollars. You have nothing better to do, so you should fight in Ukraine?

Wouldn't it be better to negotiate with Russia? Make an agreement, already understanding the situation that is developing today, realizing that Russia will fight for its interests to the end. And, realizing this, actually return to common sense, start respecting our country and its interests and look for certain solutions. It seems to me that this is much smarter and more rational.

Tucker Carlson: Who blew up Nord Stream?

Vladimir Putin: You, for sure. (Laughter.)

Tucker Carlson: I was busy that day. I did not blow up Nord Stream.

Vladimir Putin: You personally may have an alibi, but the CIA has no such alibi.

Tucker Carlson: Do you have evidence that NATO or the CIA did it?

Vladimir Putin: You know, I won't get into details, but people always say in such cases: "Look for someone who is interested." But in this case we should not only look for someone who is interested, but also for someone who has capabilities. Because there may be many people interested, but not all of them are capable of sinking to the bottom of the Baltic Sea and carrying out this explosion. These two components should be connected: who is interested and who is capable of doing it.

Tucker Carlson: But I am confused. I mean, that's the biggest act of industrial terrorism ever and it's the largest emission of CO₂ in history. Okay, so, if you had evidence and presumably, given your security services, your intel services, you would, that NATO, the US, CIA, the West did this, why wouldn't you present it and win a propaganda victory?

Vladimir Putin: In the war of propaganda it is very difficult to defeat the United States because the United States controls all the world's media and many European media. The ultimate beneficiary of the biggest European media are American financial institutions. Don't you know that? So it is possible to get involved in this work, but it is cost prohibitive, so to speak. We can simply shine the spotlight on our sources of information, and we will not achieve results. It is clear to the whole world what happened, and even American analysts talk about it directly. It's true.

Tucker Carlson: Yes. But here is a question you may be able to answer. You worked in Germany, famously. The Germans clearly know that their NATO partner did this, that they damaged their economy greatly – it may never recover. Why are they being silent about it? That is very confusing to me. Why wouldn't the Germans say something about it?

Vladimir Putin: This also confuses me. But today's German leadership is guided by the interests of the collective West rather than its national interests, otherwise it is difficult to explain the logic of their action or inaction. After all, it is not only about Nord Stream-1, which was blown up, and Nord Stream-2 was damaged, but one pipe is safe and sound, and gas can be supplied to Europe through it, but Germany does not open it. We are ready, please.

There is another route through Poland, called Yamal-Europe, which also allows for a large flow. Poland has closed it, but Poland pecks from the German hand, it receives money from pan-European funds, and Germany is the main donor to these pan-European funds. Germany feeds Poland to a certain extent. And they closed the route to Germany. Why? I don't understand.

Ukraine, to which the Germans supply weapons and give money. Germany is the second sponsor after the United States in terms of financial aid to Ukraine. There are two gas routes through Ukraine. They simply closed one route, the Ukrainians. Open the second route and get gas from Russia. They do not open it. Why don't the Germans say: "Look, guys, we give you money and weapons. Open up the valve, please, let the gas from Russia pass through for us.

We are buying liquefied gas at exorbitant prices in Europe, which brings the level of our competitiveness, and economy in general down to zero. Do you want us to give you money? Let us have a decent existence, make money for our economy, because this is where the money we give you comes from." They refuse to do so. Why? Ask them. (Knocks on the table.) That is what it is like in their heads. Those are highly incompetent people.

Tucker Carlson: Well, maybe the world is breaking into two hemispheres. One with cheap energy, the other without it. And I want to ask you that, if we are now a multipolar world, obviously we are, can you describe the blocs or alliances? Who is on each side, do you think?

Vladimir Putin: Listen, you have said that the world is breaking into two hemispheres. A human brain is divided into two hemispheres: one is responsible for one type of activities, the other one is more about creativity and so on. But it is still one and the same head. The world should be a single whole, security should be shared, rather than meant for the "golden billion." That is the only scenario where the world could be stable, sustainable and predictable. Until then, while the head is split into two parts, it is an illness, a serious adverse condition. It is a period of a severe disease that the world is now going through.

But I think that, thanks to honest journalism — this work is akin to work of the doctors, this could somehow be remedied.

Tucker Carlson: Well, let's just give one example — the US dollar, which has, kind of, united the world in a lot of ways, maybe not to your advantage, but certainly to ours. Is that going away as the reserve currency, the universally accepted currency? How have sanctions, do you think, changed the dollar's place in the world?

Vladimir Putin: You know, to use the dollar as a tool of foreign policy struggle is one of the biggest strategic mistakes made by the US political leadership. The dollar is the cornerstone of the United States' power. I think everyone understands very well that, no matter how many dollars are printed, they are quickly dispersed all over the world. Inflation in the United States is minimal. It is about 3 or 3.4 percent, which is, I think, totally acceptable for the US. But they won't stop printing. What does the debt of 33 trillion dollars tell us about? It is about the emission.

Nevertheless, it is the main weapon used by the United States to preserve its power across the world. As soon as the political leadership decided to use the US dollar as a tool of political struggle, a blow was dealt to this American power. I would not like to use any strong language, but it is a stupid thing to do, and a grave mistake.

Look at what is going on in the world. Even the United States' allies are now downsizing their dollar reserves. Seeing this, everyone starts looking for ways to protect themselves. But the fact that the United States applies restrictive measures to certain countries, such as placing restrictions on transactions, freezing assets, etc., causes grave concern and sends a signal to the whole world.

What did we have here? Until 2022, about 80 percent of Russia's foreign trade transactions were made in US dollars and euros. US dollars accounted for approximately 50 percent of our transactions with third countries, while currently it is down to 13 percent. It was not us who banned the use of the US dollar, we had no such intention. It was the decision of the United States to restrict our transactions in US dollars. I think it is complete foolishness from the point of view of the interests of the United States itself and its taxpayers, as it damages the US economy, undermines the power of the United States across the world.

By the way, our transactions in yuan accounted for about 3 percent. Today, 34 percent of our transactions are made in Rubles, and about as much, a little over 34 percent, in Yuan.

Why did the United States do this? My only guess is self-assurance. They probably thought it would lead to a full collapse, but nothing collapsed. Moreover, other countries, including oil producers, are thinking of and already accepting payments for oil in yuan. Do you even realize what is going on or not? Does anyone in the United States realize this? What are you doing? You are cutting yourself off... all experts say this. Ask any intelligent and thinking person in the United States what the dollar means for the US? You are killing it with your own hands.

Tucker Carlson: I think that is a fair assessment. The question is what comes next? And maybe you trade one colonial power for another, much less sentimental and forgiving colonial power? Is the BRICS, for example, in danger of being completely dominated by the Chinese economy? In a way that is not good for their sovereignty. Do you worry about that?

Vladimir Putin: We have heard those bogeyman stories before. It is a bogeyman story. We are neighbours with China. You cannot choose neighbours, just as you cannot choose close relatives. We share a border of several thousand kilometres with them. This is number one.

Second, we have a centuries-long history of coexistence, we are used to it.

Third, China's foreign policy philosophy is not aggressive, its idea is to always look for compromise, and we can see that.

The next point is as follows. We are always told the same bogeyman story, and here it goes again, though in a euphemistic form, but it is still the same bogeyman story: the cooperation with China keeps increasing. The pace at which China's cooperation with Europe is growing is higher and greater than that of the growth of Chinese-Russian cooperation. Ask Europeans: aren't they afraid? They might be, I do not know, but they are still trying to access China's market at all costs, especially now that they are facing economic problems. Chinese businesses are also exploring the European market.

Do Chinese businesses have small presence in the United States? Yes, the political decisions are such that they are trying to limit their cooperation with China.

It is to your own detriment, Mr Tucker, that you are limiting cooperation with China, you are hurting yourself. It is a delicate matter, and there are no silver bullet solutions, just as it is with the dollar.

So, before introducing any illegitimate sanctions — illegitimate in terms of the Charter of the United Nations — one should think very carefully. I think, those who make decisions have a problem with that.

Tucker Carlson: So, you said a moment ago that the world would be a lot better if it were not broken into competing alliances, if there was cooperation globally. One of the reasons you don't have that is because the current American administration is dead set against you. Do you think if there was a new administration after Joe Biden that you would be able to re-establish communication with the US government? Or does it not matter who the President is?

Vladimir Putin: I will tell you. But let me finish the previous thought. We, together with my colleague and friend President Xi Jinping, set a goal to reach 200 billion dollars of mutual trade with China last year. We have exceeded this level. According to our figures, our bilateral trade with China totals already 230 billion, and the Chinese statistics says it is 240 billion dollars.

One more important thing: our trade is well-balanced, mutually complementary in high-tech, energy, scientific research and development. It is very balanced.

As for BRICS, where Russia took over the presidency this year, the BRICS countries are, by and large, developing very rapidly.

Look, if memory serves me right, back in 1992, the share of the G7 countries in the world economy amounted to 47 percent, whereas in 2022 it was down to, I think, a little over 30 percent. The BRICS countries accounted for only 16 percent in 1992, but now their share is greater than that of the G7. It has nothing to do with the events in Ukraine. This is due to the trends of global development and world economy that I mentioned just now, and this is inevitable. This will keep happening, it is like the rise of the sun — you cannot prevent the sun from rising, you have to adapt to it.

How do the United States adapt? With the help of force: sanctions, pressure, bombings, and use of armed forces. This is about self-conceit. Your political establishment does not understand that the world is changing (due to objective circumstances), and in order to preserve your level — even if someone aspires, pardon me, to the level of dominance — you have to make the right decisions in a competent and timely manner. Such brutal actions, including with regard to Russia and, say, other countries, are counterproductive. This is an obvious fact; it has already become evident.

You just asked me if another leader comes and changes something. It is not about the leader, it is not about the personality of a particular person. I had a very good relationship with, say, Bush. I know that in the United States he was portrayed as some kind of a country boy who does not understand much. I assure you that is not the case. I think he made a lot of mistakes with regard to Russia, too. I told you about 2008 and the decision in Bucharest to open the NATO's doors for Ukraine and so on. That happened during his presidency. He actually exerted pressure on the Europeans.

But in general, on a personal human level, I had a very good relationship with him. He was no worse than any other American, or Russian, or European politician. I assure you, he understood what he was doing as well as others. I had such personal relationships with Trump as well.

It is not about the personality of the leader, it is about the elites' mindset. If the idea of domination at any cost, based also on forceful actions, dominates the American society, nothing will change, it will only get worse. But if, in the end, one comes to the awareness that the world has been changing due to objective circumstances, and that one should be able to adapt to them in time, using the advantages that the US still has today, then, perhaps, something may change.

Look, China's economy has become the first economy in the world in purchasing power parity; in terms of volume it overtook the US a long time ago. The USA comes second, then India (one and a half billion people), and then Japan, with Russia in the fifth place. Russia was the first economy in Europe last year, despite all the sanctions and restrictions. Is this normal, from your point of view: sanctions, restrictions, impossibility of payments in dollars, being cut off from SWIFT services, sanctions against our ships carrying oil, sanctions against airplanes, sanctions in everything, everywhere? The largest number of sanctions in the world which are applied — are applied against Russia. And we have become Europe's first economy during this time.

The tools that the US uses don't work. Well, one has to think about what to do. If this realization comes to the ruling elites, then yes, then the first person of the state will act in anticipation of what the voters and the people who make decisions at various levels expect from this person. Then maybe something will change.

Tucker Carlson: But you are describing two different systems. You say that the leader acts in the interests of the voters, but you also say that these decisions are not made by the leader — they are made by the ruling classes. You have run this country for so long, you have known all these American presidents. What are those power centres in the United States, do you think? And who actually makes the decisions?

Vladimir Putin: I don't know. America is a complex country, conservative on the one hand, rapidly changing on the other. It's not easy for us to sort it all out.

Who makes decisions in the elections – is it possible to understand this, when each state has its own legislation, each state regulates itself, someone can be excluded from the elections at the state level. It is a two-stage electoral system, it is very difficult for us to understand it.

Certainly there are two parties that are dominant, the Republicans and the Democrats, and within this party system, there are centres that make decisions, that prepare decisions.

Then, look, why, in my opinion, after the collapse of the Soviet Union, such an erroneous, rough, completely unjustified policy of pressure was pursued against Russia? After all, this is a policy of pressure. NATO expansion, support for the separatists in the Caucasus, creation of a missile defense system – these are all elements of pressure. Pressure, pressure, pressure.

Then, dragging Ukraine into NATO is all about pressure, pressure, pressure. Why? I think, among other things, because excessive production capacities were created. During the confrontation with the Soviet Union, there were many centres created and specialists on the Soviet Union, who could not do anything else. It seemed to them, they convinced the political leadership: it is necessary to continue “chiselling” Russia, to try to break it up, to create on this territory several quasi-state entities and to subdue them in a divided form, to use their combined potential for the future struggle with China. This is a mistake, including the excessive potential of those who worked for the confrontation with the Soviet Union. It is necessary to get rid of this, there should be new, fresh forces, people who look into the future and understand what is happening in the world.

Look at how Indonesia is developing! 600 million people. Where can we get away from that? Nowhere, we just have to assume that Indonesia will enter (it is already in) the club of the world's leading economies, no matter if someone likes or dislikes it.

Yes, we understand and are aware that in the United States, despite all the economic problems, the situation is still normal with the economy growing decently, the GDP is growing by 2.5 percent, if I am not mistaken.

But if we want to ensure the future, then we need to change our approach to what is changing. As I already said, the world would nevertheless change regardless of how the developments in Ukraine end. The world is changing. In the United States themselves, experts write that the United States is nonetheless gradually changing its position in the world, it is your experts who write that, I just read them. The only question is how this would happen – painfully and quickly or gently and gradually. And this is written by people who are not anti-American; they simply follow global development trends. That's it.

And in order to assess them and change policies, we need people who think, look forward, can analyse and recommend certain decisions at the level of political leaders.

Tucker Carlson: I just have to ask. You have said clearly that NATO expansion eastward is a violation of the promise you were all made in the 1990s. It is a threat to your country. Right before you sent troops into Ukraine the Vice-President of the United States spoke at the Security Conference and encouraged the President of Ukraine to join NATO. Do you think that was an effort to provoke you into military action?

Vladimir Putin: I repeat once again, we have repeatedly, repeatedly proposed to seek a solution to the problems that arose in Ukraine after the 2014 coup d'état through peaceful means. But no one listened to us. And moreover, the Ukrainian leaders who were under the complete US control, suddenly declared that they would not comply with the Minsk agreements, they disliked everything there, and continued military activity in that territory.

And in parallel, that territory was being exploited by NATO military structures under the guise of various personnel training and retraining centres. They essentially began to create bases there. That's all.

Ukraine announced that the Russians were (a law was adopted) a non-titular nation, while passing laws that limit the rights of non-titular nations in Ukraine. Ukraine, having received all these southeastern territories as a gift from the Russian people, suddenly announced that the Russians were a non-titular

nation in that territory. Is it normal? All this put together led to the decision to end the war that neo-Nazis started in Ukraine in 2014.

Tucker Carlson: Do you think Zelensky has the freedom to negotiate the settlement to this conflict?

Vladimir Putin: I don't know the details, of course it's difficult for me to judge, but I believe he has, in any case, he used to have. His father fought against the fascists, Nazis during World War II, I once talked to him about this. I said: "Volodya, what are you doing? Why are you supporting neo-Nazis in Ukraine today, while your father fought against fascism? He was a front-line soldier." I will not tell you what he answered, this is a separate topic, and I think it's incorrect for me to do so.

But as to the freedom of choice – why not? He came to power on the expectations of Ukrainian people that he would lead Ukraine to peace. He talked about this, it was thanks to this that he won the election overwhelmingly. But then, when he came to power, in my opinion, he realized two things: firstly, it is better not to clash with neo-Nazis and nationalists, because they are aggressive and very active, you can expect anything from them, and secondly, the US-led West supports them and will always support those who antagonize with Russia – it is beneficial and safe. So he took the relevant position, despite promising his people to end the war in Ukraine. He deceived his voters.

Tucker Carlson: But do you think at this point – as of February 2024 – he has the latitude, the freedom to speak with you or government directly, which would clearly help his country or the world? Can he do that, do you think?

Vladimir Putin: Why not? He considers himself head of state, he won the elections. Although we believe in Russia that the coup d'état is the primary source of power for everything that happened after 2014, and in this sense, even today's government is flawed. But he considers himself the president, and he is recognized by the United States, all of Europe and practically the rest of the world in such a capacity – why not? He can.

We negotiated with Ukraine in Istanbul, we agreed, he was aware of this. Moreover, the negotiation group leader, Mr. Arakhamia is his last name, I believe, still heads the faction of the ruling party, the party of the President in the Rada. He still heads the Presidential faction in the Rada, the country's parliament, he still sits there. He even put his preliminary signature on the document I am telling you about. But then he publicly stated to the whole world: "We were ready to sign this document, but Mr. Johnson, then the Prime Minister of Great Britain, came and dissuaded us from doing this saying it was better to fight Russia. They would give us everything we needed to return what was lost during the clashes with Russia. And we agreed with this proposal." Look, his statement has been published. He said this publicly.

Can they return to this or not? The question is: do they want it or not?

Further on, President of Ukraine issued a decree prohibiting negotiations with us. Let him cancel that decree and that's it. We have never refused negotiations indeed. We hear all the time: is Russia ready? Yes, we have not refused! It was them who publicly refused. Well, let him cancel his decree and enter into negotiations. We have never refused.

And the fact that they obeyed the demand or persuasion of Mr. Johnson, the former Prime Minister of Great Britain, seems ridiculous and very sad to me. Because, as Mr. Arakhamia put it: "We could have stopped these hostilities, this war a year and a half ago already. But the British persuaded us, and we refused this." Where is Mr. Johnson now? And the war continues.

Tucker Carlson: That is a good question. Why did he do that?

Vladimir Putin: Hell knows. I don't understand it myself. There was a general starting point. For some reason, everyone had the illusion that Russia could be defeated on the battlefield. Because of arrogance, because of a pure heart, but not because of great intellect.

Tucker Carlson: You have described the connection between Russia and Ukraine; you have described Russia itself, a couple of times as Orthodox – that is central to your understanding of Russia. What does that mean for you? You are a Christian leader by your own description. So what effect does that have on you?

Vladimir Putin: You know, as I already mentioned, in 988 Prince Vladimir himself was baptized following the example of his grandmother, Princess Olga, and then he baptized his retinue, and then gradually, over the course of several years, he baptized all Rus. It was a lengthy process – from pagans to Christians, it took many years. But in the end, this Orthodoxy, Eastern Christianity, deeply rooted itself in the consciousness of the Russian people.

When Russia expanded and absorbed other nations who profess Islam, Buddhism and Judaism, Russia has always been very loyal to those people who profess other religions. This is its strength. This is absolutely clear.

And the fact is that the main postulates, main values are very similar, not to say the same, in all world religions I've just mentioned and which are the traditional religions of the Russian Federation, Russia. By the way, Russian authorities were always very careful about the culture and religion of those peoples who came to join the Russian Empire. This, in my opinion, forms the basis of both security and stability of the Russian statehood – all the peoples inhabiting Russia basically consider it their Motherland.

If, say, people move over to you or to Europe from Latin America – an even clearer and more understandable example – people come, but yet they have come to you or to European countries from their historical homeland. And people who profess different religions in Russia consider Russia their Motherland, they have no other Motherland. We are together, this is one big family. And our traditional values are very similar. I've just mentioned one big family, but everyone has his/her own family, and this is the basis of our society. And if we say that the Motherland and a specific family are connected with each other, it is indeed the case, since it is impossible to ensure a normal future for our children and our families unless we ensure a normal, sustainable future for the entire country, for the Motherland. That is why patriotic sentiment is so strong in Russia.

Tucker Carlson: Can I say, the one way in which religions are different is that Christianity is specifically a non-violent religion. Jesus says, "Turn the other cheek," "don't kill," and so on. How can a leader who has to kill, of any country, how can a leader be a Christian? How do you reconcile that to yourself?

Vladimir Putin: It is very easy: when it comes to protecting oneself and one's family, one's homeland. We don't attack anyone. When did the developments in Ukraine start? Since the coup d'état and the hostilities in Donbass began, that's when they started. And we are protecting our people, ourselves, our homeland and our future.

As for religion in general. You know, it's not about external manifestations, it's not about going to church every day or banging your head on the floor. It is in the heart. And our culture is so human-oriented. Dostoevsky, who is very well known in the West as the genius of Russian culture, Russian literature, spoke a lot about this, about the Russian soul.

After all, Western society is more pragmatic. Russian people think more about the eternal, about moral values. I don't know, maybe you won't agree with me, but Western culture is more pragmatic after all.

I'm not saying this is bad, it makes it possible for today's "golden billion" to achieve good success in production, even in science, and so on. There's nothing wrong with that, I'm just saying that we kind of look the same, but our minds are built a little differently.

Tucker Carlson: So do you see the supernatural at work? As you look out across what's happening in the world now, do you see God at work? Do you ever think to yourself: these are forces that are not human?

Vladimir Putin: No, to be honest, I don't think so. My opinion is that the development of the world community is in accordance with the inherent laws, and those laws are what they are. It's always been this way in the history of mankind. Some nations and countries rose, became stronger and more numerous,

and then left the international stage, losing the status they were accustomed to. There is probably no need for me to give examples, but we could start with Genghis Khan and the Horde conquerors, the Golden Horde, and then end with the Roman Empire. It seems that there has never been anything like the Roman Empire in the history of mankind.

Nevertheless, the potential of the barbarians gradually grew, as did their population. In general, the barbarians were getting stronger and began to develop economically, as we would say today. This eventually led to the collapse of the Roman Empire and the regime imposed by the Romans. However, it took five centuries for the Roman Empire to fall apart. The difference with what is happening now is that all the processes of change are happening at a much faster pace than in Roman times.

Tucker Carlson: So when does the AI empire start do you think?

Vladimir Putin: (Laughing.) You are asking increasingly more complicated questions. To answer them, you need to be an expert in big numbers, big data and AI.

Mankind is currently facing many threats. Due to genetic research, it is now possible to create a superhuman, a specialized human being – a genetically engineered athlete, scientist, military man.

There are reports that Elon Musk has already had a chip implanted in the human brain in the USA.

Tucker Carlson: What do you think of that?

Vladimir Putin: Well, I think there's no stopping Elon Musk, he will do as he sees fit. Nevertheless, you need to find some common ground with him, search for ways to persuade him. I think he's a smart person, I truly believe he is. So you need to reach an agreement with him because this process needs to be formalized and subjected to certain rules.

Humanity has to consider what is going to happen due to the newest developments in genetics or in AI. One can make an approximate prediction of what will happen. Once mankind felt an existential threat coming from nuclear weapons, all nuclear nations began to come to terms with one another since they realized that negligent use of nuclear weaponry could drive humanity to extinction.

It is impossible to stop research in genetics or AI today, just as it was impossible to stop the use of gunpowder back in the day. But as soon as we realize that the threat comes from unbridled and uncontrolled development of AI, or genetics, or any other fields, the time will come to reach an international agreement on how to regulate these things.

Tucker Carlson: I appreciate all the time you've given us. I just want to ask you one last question and it's about someone who is very famous in the United States, probably not here. Evan Gershkovich who is the Wall Street Journal reporter, he is 32 and he's been in prison for almost a year. This is a huge story in the United States and I just want to ask you directly without getting into details of your version of what happened, if as a sign of your decency you'll be willing to release him to us and we'll bring him back to the United States?

Vladimir Putin: We have done so many gestures of goodwill out of decency that I think we have run out of them. We have never seen anyone reciprocate to us in a similar manner. However, in theory, we can say that we do not rule out that we can do that if our partners take reciprocal steps.

When I say "partners," I, first of all, refer to special services. Special services are in contact with one another, they are talking about the matter in question. There is no taboo to settle the issue. We are willing to solve it, but there are certain terms being discussed via special services channels. I believe an agreement can be reached.

Tucker Carlson: So, typically, I mean, this stuff has happened for, obviously, centuries. One country catches other spy within its borders and trades it for one of its own intel guys in other country. I think what makes it, and it's not my business, but what makes it different is that this guy is obviously not a spy, he is a kid, and maybe he was breaking a law in some way but he is not a superspy, and everybody knows that and he

has been held hostage and exchange, which is true, with respect, it's true and everyone knows it's true. So maybe he is in a different category, maybe it's not fair to ask for somebody else in exchange for letting him out. Maybe it degrades Russia to do that.

Vladimir Putin: You know, you can give different interpretations to what constitutes a "spy," but there are certain things provided by law. If a person gets secret information, and does that in a conspiratorial manner, then this is qualified as espionage. And that is exactly what he was doing. He was receiving classified, confidential information, and he did it covertly. Maybe he had been implicated in that, someone could have dragged him into that, maybe he did that out of carelessness, or on his own initiative. Considering the sheer facts, this is qualified as espionage. The fact has been proven, as he was caught red-handed when he was receiving this information. If it had been some far-fetched excuse, some fabrication, something not proven, it would have been a different story then. But he was caught red-handed when he was secretly getting confidential information. What is it, then?

Tucker Carlson: But are you suggesting he was working for the US government or NATO? Or he was just a reporter who was given material he wasn't supposed to have? Those seem like very different, very different things.

Vladimir Putin: I don't know who he was working for. But I would like to reiterate that getting classified information in secret is called espionage, and he was working for the US special services, some other agencies. I don't think that he was working for Monaco, as Monaco is hardly interested in getting that information. It is up to the special services to come to an agreement. Some groundwork has been laid. There are people who, in our view, are not connected with special services.

Let me tell you a story about a person serving a sentence in an allied country of the US. That person, due to patriotic sentiments, eliminated a bandit in one of the European capitals. During the events in the Caucasus, do you know what he [bandit] was doing? I don't want to say that, but I will do it anyway. He was laying our soldiers, taken prisoner, on the road and then he drove his car over their heads. What kind of a person is that? Can he be even called a human? But there was a patriot who eliminated him in one of the European capitals. Whether he did that of his own volition or not, that is a different question.

Tucker Carlson: Evan Gershkovich, that's a completely different, I mean, this is a thirty-two year old newspaper reporter.

Vladimir Putin: He committed something different.

Tucker Carlson: He is just a journalist.

Vladimir Putin: He is not just a journalist, I reiterate, he is a journalist who was secretly getting confidential information.

Yes, it is different, but still, I am talking about other people who are essentially controlled by the US authorities wherever they are serving a sentence. There is an ongoing dialogue between the special services. This has to be resolved in a calm, responsible and professional manner. They are keeping in touch, so let them do their work.

I do not rule out that the person you referred to, Mr. Gershkovich, may return to his homeland. By the end of the day, it does not make any sense to keep him in prison in Russia. We want the US special services to think about how they can contribute to achieving the goals our special services are pursuing. We are ready to talk. Moreover, the talks are underway, and there have been many successful examples of these talks crowned with success. Probably this is going to be crowned with success as well, but we have to come to an agreement.

Tucker Carlson: I hope you'll let him out. Mr. President, thank you!

Vladimir Putin: I also want him to return to his homeland at last. I am absolutely sincere. But let me say once again, the dialogue continues. The more public we render things of this nature, the more difficult it becomes to resolve them. Everything has to be done in a calm manner.

Tucker Carlson: I wonder if that's true with the war though also, I mean, I guess I want to ask one more question which is, and maybe you don't want to say so for strategic reasons, but are you worried that what's happening in Ukraine could lead to something much larger and much more horrible and how motivated are you just to call the US government and say, "let's come to terms"?

Vladimir Putin: I already said that we did not refuse to talk. We are willing to negotiate. It is the Western side, and Ukraine is obviously a satellite state of the US. It is evident. I do not want you to take it as if I am looking for a strong word or an insult, but we both understand what is happening.

The financial support, 72 billion dollars, was provided. Germany ranks second, then other European countries come. Dozens of billions of dollars are going to Ukraine. There is a huge influx of weapons.

In this case you should tell the current Ukrainian leadership to stop and come to the negotiating table, rescind this absurd decree. We did not refuse.

Tucker Carlson: Well, sure, you have already said it — I didn't think you meant it as an insult — because you have already said, correctly, it's been reported that Ukraine was prevented from negotiating peace settlement by the former British prime minister acting on behalf of the Biden administration. Of course, it's our satellite, big countries control small countries, that's not new. And that is why I asked about dealing directly with the Biden administration, which is making these decisions, not president Zelensky of Ukraine.

Vladimir Putin: Well, if the Zelensky administration in Ukraine refused to negotiate, I assume that they did it under the instruction from Washington. If Washington believes it to be the wrong decision, let it abandon it, let it find a delicate excuse so that no one is insulted, let it come up with a way out. It was not us who made this decision, it was them, so let them go back on it. That is it.

However, they made the wrong decision and now we have to look for a way out of this situation, to correct their mistakes. They did it so let them correct it themselves. We support this.

Tucker Carlson: So, I just want to make sure I am not misunderstanding what you are saying — and I don't think that I am — I think you are saying you want a negotiated settlement to what's happening in Ukraine.

Vladimir Putin: Right. And we made it, we prepared a huge document in Istanbul that was initialled by the head of the Ukrainian delegation. He affixed his signature to the extract from the treaty, not the whole treaty but the extract. He put his signature and then he himself said: "We were ready to sign it and the war would have been over long ago, eighteen months ago. However, Prime Minister Johnson came, talked us out of it and we missed that chance." Well, they missed it, they made a mistake, let them get back to that, that is all. Why do we have to bother ourselves and correct somebody else's mistakes?

I know one can say it is our mistake, it was us who intensified the situation and decided to put an end to the war that started in 2014 in Donbass, as I have already said, by means of weapons. Let me get back to further in history, I already told you this, we were just discussing it. Let us go back to 1991 when we were promised that NATO would not be expanded, to 2008 when the doors to NATO opened, to the Declaration of State Sovereignty of Ukraine declaring Ukraine a neutral state. Let us go back to the fact that NATO and US military bases, British bases started to appear on the territory of Ukraine creating threats for us. Let us go back to coup d'état in Ukraine in 2014. It is pointless though, isn't it? We may go back and forth endlessly. But they stopped negotiations. Is it a mistake? Yes. Correct it. We are ready. What else is needed?

Tucker Carlson: Do you think it is too humiliating at this point for NATO to accept Russian control of what was two years ago Ukrainian territory?

Vladimir Putin: I said let them think how to do it with dignity. There are options if there is a will.

Up until now there has been the uproar and screaming about inflicting a strategic defeat on Russia on the battlefield. Now they are apparently coming to realize that it is difficult to achieve, if possible at all. In my opinion, it is impossible by definition, it is never going to happen. It seems to me that now those

who are in power in the West have come to realize this as well. If so, if the realization has set in, they have to think what to do next. We are ready for this dialogue.

Tucker Carlson: Would you be willing to say, “Congratulations, NATO, you won?” And just keep the situation where it is now?

Vladimir Putin: You know, it is a subject for the negotiations no one is willing to conduct or, to put it more accurately, they are willing but do not know how to do it. I know they want. It is not just that I see it but I know they do want it but they are struggling to understand how to do it. They have driven the situation to the point where we are at. It is not us who have done that, it is our partners, opponents who have done that. Well, now let them think how to reverse the situation. We are not against it.

It would be funny if it were not so sad. This endless mobilization in Ukraine, the hysteria, the domestic problems – sooner or later it all will result in an agreement. You know, this will probably sound strange given the current situation but the relations between the two peoples will be rebuilt anyway. It will take a lot of time but they will heal.

I will give you very unusual examples. There is a combat encounter on the battlefield, it is a specific example: Ukrainian soldiers got encircled (this is an example from real life), our soldiers were shouting to them: “There is no chance! Surrender yourselves! Come out and you will be alive!” Suddenly the Ukrainian soldiers were shouting back in Russian, perfect Russian: “Russians never surrender!” and all of them perished. They still identify themselves as Russians.

What is happening is, to a certain extent, an element of a civil war. Everyone in the West thinks that the Russian people have been split by hostilities forever. No. They will be reunited. The unity is still there.

Why are the Ukrainian authorities dismantling the Ukrainian Orthodox Church? Because it unites not the territory, it unites our souls. No one will be able to disunite them.

Shall we end here or there is something else?

Tucker Carlson: Thank you, Mr. President.